



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

105 (20.4.1890) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44227)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

Für den politischen u. allg. Theil: Chefredakteur Julius Ras, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller.

Für den Inseratenthail: Jakob Rudm. Sommer, Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 105. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gesehene und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 20. April 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare (Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

* Kultusminister Windthorst.

Herr Windthorst hat Wort gehalten. Er hat den bekannten Schulantrag, der die Volksschule wieder den kirchlichen Organen ausliefern soll, neuerdings im Preussischen Abgeordnetenhaus eingebracht. Der Kampf um die Schule wird also wieder entbrennen und für die Entflammung der Leidenschaften wird das Centrum und seine kirchliche Gefolgschaft schon in genügendem Maße sorgen. Herr Windthorst verfolgt mit der erneuten Einbringung der Schulvorlage rein agitatorische Zwecke, denn er weiß sehr wohl, daß bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Preussischen Abgeordnetenhauses ein Erfolg in seinem Sinne nicht zu erringen ist. Wenn der Centrumsführer trotzdem seinem Versprechen gemäß die preussische Landesvertretung mit seinen schon so oft zurückgewiesenen Ansprüchen auf die Schule behelligt, so hat dies zunächst seinen Grund in der Erwägung, daß durch die in Aussicht stehende Schuldebatte den ultramontanen Wählern die Nothwendigkeit des Fortbestehens der Centrumpartei vor Augen geführt werden soll. In zweiter Linie liegt Herrn Windthorst sehr daran, durch die Einbringung der Schulvorlage die „Probe auf das Exempel“ zu machen, d. h. zu erfahren, inwiefern das Centrum auf ein Entgegenkommen der Regierung in der Schulfrage zu rechnen hat, wenn es sich für die Bewilligung der Anforderungen der verbündeten Regierungen zur Weiterentwicklung der Reichsangelegenheiten schon jetzt binden soll. Herr Windthorst weiß, daß die Bedeutung seiner parlamentarischen Macht nicht im Preussischen Landtage, wo die Regierung eine liberal-konservative Mehrheit besitzt, zum Ausdruck gelangt, er muß also, wenn er von der Preussischen Regierung Concessionen auf dem Gebiete des Schulwesens erringen will, dem Reichskanzler und den verbündeten Regierungen den ausschlaggebenden Einfluß der Centrumsfraktion im Reichstag zur Verfügung stellen. Herr Windthorst sichert dem Reichskanzler die Bereitwilligkeit der Centrumpartei im Reichstage zur Bildung einer der Regierung durchaus ergebenen konservativ-kerikalischen Mehrheit zu, wenn derselbe Reichskanzler in seiner Eigenschaft als Preussischer Ministerpräsident den Kurs des Preussischen Staatsschiffes mit vollem Dampf in's ultramontane Fahrwasser zu lenken gewillt ist. Es ist ein einfaches Handelsgeschäft, das Herr Windthorst schon jetzt vor dem Zusammentritt des neuen Reichstags Herrn Caprivi anbietet. Wie hoch beläuft sich aber der Preis, den Herr Windthorst fordert? Sagen wir es kurzweg: er ist so hoch, daß keine Preussische Regierung ihn bewilligen darf, wenn sie nicht mit den Ueberlieferungen, die Preußen groß gemacht haben, brechen und mit den Grundsätzen der Hohenzollern in Widerspruch gerathen und sich somit auf eine schiefe Ebene begeben will.

Der Schulantrag, den Herr Windthorst im Namen der gesamten Centrumsfraktion im Preussischen Landtage wieder eingebracht hat, liefert den Lehrer und somit die Schule ohne Vorbehalt an die kirchlichen Organe aus. In das Amt des Volksschullehrers sollen, wenn es nach dem Willen des Herrn Windthorst ginge, fortan nur Personen berufen werden, gegen welche die kirchliche Behörde in kirchlich-religiöser Hinsicht keine Einwendungen gemacht hat. Werden später solche Einwendungen erhoben, so darf der Lehrer zur Ertheilung des Religionsunterrichts nicht weiter zugelassen werden. Diejenigen Organe zu bestimmen, welche in den einzelnen Volksschulen den Religionsunterricht zu leiten berechtigt sind, soll ausschließlich den kirchlichen Oberginstellen zustehen. Wie man sieht, soll dem Staate die Aufsicht ganz entzogen werden; er darf zuschauen, wenn die Kirchenbehörde aus diesen oder jenen nichtreligiösen Gründen — und diese sind überall sehr leicht zu finden — gegen den vom Staate angestellten Volksschullehrer Einwendungen zu erheben beliebt. Die Abhängigkeit des Volksschullehrers von der Gnade der kirchlichen Behörden wird aber am deutlichsten in jener Bestimmung des Windthorst'schen Schulantrags klargelegt, nach welcher das zur Leitung des Religionsunterrichts berufene kirchliche Organ besagt sein soll, dem Religionsunterricht

des Lehrers beizuwohnen, in diesen einzugreifen und für dessen Ertheilung den Lehrer mit Weisungen zu versehen, welche von Lehrern zu befolgen sind!!

In der gestrigen Sitzung des Preussischen Abgeordnetenhauses hat Herr Windthorst bereits der Verathung seines Schulantrags prälubirt, und die Tonart dieses Vorspiels klang ziemlich scharf. Der Centrumsführer fühlt sich offenbar als Herr der parlamentarischen Lage, und immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß die demokratisch-freisinnige Partei dem Centrum und seinen reaktionären Gefinnungen aus Haß gegen das Kartell die Wege bereitet hat. Nun wird den Herren Richter und Richter doch nichts anderes übrig bleiben, als Schulter an Schulter mit den Nationalliberalen und Konservativen des Preussischen Landtags gegen ihre ultramontanen Bundesgenossen anzukämpfen. Die Sachlage ist klar und Herr Windthorst verrieth gestern in etwas übermüthiger Laune seine parlamentarische Taktik, als er sich den Wig erlaubte, das preussische Kultusministerium für seine Person in Anspruch zu nehmen. Er wird es zwar etwas billiger thun, für das Reich kann aber diese Billigkeit sich immerhin noch theuer stellen!

Ueber die gestrige Sitzung des Preussischen Abgeordnetenhauses wird berichtet:

Berlin, 18. April.

Stat des Kultusministeriums. Windthorst: Die Rücksicht auf seine Wähler zwingt ihn, die kirchliche Lage zu schildern. Er geht nicht (1) anerkennend vor, er meine nicht die Person des Ministers, sondern er sei unzufrieden mit der Komposition des Ministeriums: er wüßte die Wiederherstellung der katholischen Abtheilung. Bis dahin könne er wenigstens verlangen, daß ein der katholischen Bevölkerungszahl entsprechender Theil der vorliegenden Räte katholisch sei. Der jetzige Zustand sei eine grobe Verletzung der Parität. Für die katholischen Angelegenheiten müsse (1) ein besonderer katholischer Ministerialdirektor ernannt werden. Ungeordnet seien noch die Fragen der Schulaufsicht, des Priestersoldes und des Sperrgesetzes. Mit dem letzteren Gelehe habe die Regierung erfahren, daß mit miserablen Maßregeln gegen Männer nichts ausgerichtet werde. Die Orden müßten zurückgerufen und die Schule so gestellt werden, wie sie in einem richtigen Staatswesen sein solle. Ein vereintes Marchiren mit den Protestanten zur Bekämpfung der Sozialdemokratie sei erst möglich, wenn alle berechtigten Beschwerden gehoben seien. Wie in Baden, müsse auch in Preußen die Altkatholikenfrage geregelt werden. Die Altkatholiken müßten eine eigene Religionsgesellschaft bilden.

Kultusminister v. Söller: Eine katholische Vertretung im Kultusministerium könne nicht eingerichtet werden, weil die evangelische Kirche auch unvertreten sei. Erfülle er Windthorst's Forderungen, so löse jede Staatsverwaltung auf. Er jorge dafür, daß jeder vorzutragende Rath sittlich und religiös intakt sei. Uebrigens sei er bestrebt, unparteiisch zwischen beiden christlichen Kirchen zu stehen. Er glaube nicht, daß eine katholische Abtheilung oder ein katholischer Kultusminister den Kulturkampf hätte entwirren können. Die Entscheidung über die Angelegenheit gehöre in das Ressort des Auswärtigen Amtes. Eine Vorlage über die Verwendung der Sperrgelder werde in den nächsten Tagen kommen. Betreffs des Altkatholiken-Gesetzes könne man Bayern mit Preußen nicht vergleichen. Er jorge sehr für eine gesonderte Berücksichtigung der beiden Religionsgesellschaften, um Konflikte zu vermeiden. Das Ordensgesetz werde ganz im Sinne einer restitutio in integrum ausgeführt. Von einer Billirung des Ministers sei keine Rede. Die Bischöfe seien zufrieden. Wo der geistliche Zustand dem Centrum nicht gefalle, könne es die gesetzgeberische Initiative ergreifen.

Graf Limburg-Stürm: Der Kulturkampf sei eine Nothwendigkeit gewesen. Die Forderung mechanischer Parität beider Konfessionen sei ungerechtfertigt. Die Forderung einer katholischen Abtheilung ebenfalls. Diese war vielleicht im absoluten Staate nothwendig. Das Centrum sei eine sehr thätige katholische Abtheilung zur Wahrung der katholischen Interessen. Zur Aufrechterhaltung des Schulaufsichtsgesetzes seien die Konservativen entschlossen. Die Schule gehöre dem Staate, die Kirche habe höchstens mitzuwirken, nicht zu herrschen. Die Wiederherstellung des aufgehobenen Verfassungsparagraphen sei unmöglich, da ihre Interpretation mit ein Grund des Kulturkampfes war. Die Ausdehnung der katholischen Orden sei bereits so groß, daß sie in manchen evangelischen Kreisen Bedenken erregt.

Windthorst: Die Initiative der Gesetzgebung sei Sache der Regierung, nicht des Centrums; diese Forderung des Ministers klinge wie ein Hohn. Der Kulturkampf war ein Versuch, eine deutliche Nationalkirche zu schaffen und die Katholiken niederzudrücken. Bezoanen habe den Kampf nur Fürst Bismarck; dieser allein habe ihn auch beendigen können. Er danke ausdrücklich dem Fürsten Bismarck und hoffe, sein Nachfolger werde seinen Bahnen folgen. Wenn es aleich bleibe, wer Kultusminister sei, warum mache man ihn (Windthorst) nicht dazu? Er müsse alle (1) Forderungen aufrechterhalten. Die Katholiken hätten keine Nothwendigkeit, ihre Ansichten direkt dem Kaiser vorzutragen; er müsse verlangen, daß bei den Vorträgen des Kultusministers bei dem Kaiser ein katholischer Mann zugegen sei, der ihn berichten könne.

Nachdem Rönner, Strombeck und Imwalde Wünsche lokaler Natur vorgebracht haben, kommt Eynern auf Windthorst's Rede zurück und drückt seine Freude aus,

daß der Kultusminister den alten preussischen Standpunkt vertrete. Fortsetzung morgen.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 19. April. Vorm.

Der Kaiser wird morgen Abend nach Bremen bezw. Bremerhaven abreisen und am Montag Vormittag um 9 Uhr in Bremen eintreffen. In seiner Begleitung wird sich auch der Chef des Generalstabs, General Graf Waldersee, befinden. — Die Wiener offizielle „Politische Correspondenz“ meldet, Kaiser Wilhelm werde auf der Nacht „Hohenzollern“, begleitet von zwei Kriegsschiffen, nach Peterhof kommen, und im Hafen von Kronstadt von dem Ostergeschwader begrüßt werden. — Die von Krasno-Selo ausgehenden Manöver finden zwischen Petersburg und Narwa in der Nähe des finnischen Meerbusens statt. Kaiser Wilhelm nimmt am 8. August an den Festlichkeiten in Peterhof, anlässlich des Namensfestes der Kaiserin, Theil. — Die Erzherzogin Valerie, welche mit ihrer Mutter der Kaiserin von Oesterreich, in Wiesbaden weilte, stiftete gestern Nachmittag dem Kaiserpaare einen Besuch im Potsdamer Stadtschloße ab.

Ein von dem Großh. Finanzministerium vor einigen Tagen eingebrachter Gesetzesentwurf bezweckt die Regelung einiger Liegenschafts-Accessfragen, insbesondere den heiklen Punkt, wie weit die sogenannte declarative Wirkung der Theilung bei Handelsgesellschaften ehelicher Gemeinschaft und bei Erbtheilungen auf den Anfall dieser Steuer Einfluß zu üben vermag. Es stehen sich in den deutschen Gesetzgebungen die mannigfaltigsten Systeme gegenüber, insbesondere der Grundsatz der Staatsangehörigkeit und jener des Wohnsitzes. Der badische Entwurf stellt sich nun im wesentlichen auf den Grundsatz des Wohnsitzes, gestattet aber den Abzug der außerbadischen Steuer von der badischen, wo dies Gerechtigkeit oder Billigkeit verlangen. Auf Liegenschaften außerhalb Badens erstreckt sich die Erbschaftsaccise nicht. Der Gesetzesentwurf, soweit er die Liegenschaftsaccise betrifft, ist zugleich ein deutliches Zeichen dafür, daß an deren Beseitigung nicht gedacht wird.

Der Bericht des Abg. Weygoldt über das Gesuch der badischen Kleinbrenner um Steuerfreiheit für den Hausbrandtwein verschließt sich keineswegs den großen Schwierigkeiten einer günstigen Lösung. Er bringt aber auf eine solche, weil sich die Mißstände des Branntweingefetzes für die süddeutschen Kleinbrenner nicht allein wirtschaftlich, sondern auch politisch gezeigt haben. Ob freilich die Landesregierung angesichts der Steuergemeinschaft eine Brennprämie bewilligen kann, ist zweifelhaft. Den Versuch einer Lösung durch die Reichsgesetzgebung haben bekanntlich schon am 16. Juni 1887 die Abgeordneten Grad und Genossen gemacht, damals aber vergebens, weil man die Wirkungen des Gesetzes abwarten wollte. Die Brennprämie in Baden würde sich wohl auf mindestens 100,000 M. belaufen.

Ein Telegramm der „Times“ aus Cannes wiederholt die Andeutung, daß die deutschen Behörden in Ostafrika die an Stanley gerichteten Briefe abgefangen und geöffnet hätten (17) Die Briefe hatten von Mackay und Privatpersonen aus Sansibar gestammt, aber nur über solche Pläne berichtet, die innerhalb des englischen Interessentereiches lägen. Demnach sollen angeblich die Briefe Emin Paschas an die englischen Agenten, in denen er der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft Anträge macht, veröffentlicht werden. Dr. Parke wiederholte bestimmt, daß Emin Pascha auf beiden Augen an dem unheilbaren Star leide, nur mit einem Auge noch sehe und halb vollständig erblinde, daher nicht lange mehr im Innern Afrikas verbleiben werde. — Wie weiter aus London gemeldet wird, tritt Stanley in den Dienst der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft; er will seinen Aufenthalt in England abkürzen und nach Sansibar zurückkehren und mit einer großen inzwischen ausgerüsteten Expedition nach dem Westen aufbrechen, um Emin's Absichten zu durchkreuzen und das Seegebiet und die Aequatorial-Provinz für England zu sichern.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 18. April.

39. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Lamey.

Die Verathung des Spezialbudgets des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts wird fortgesetzt. Berichterstatter Abg. Frech.

Bei Titel 5 „Amtsgerichte“ geht der Abg. Fieser auf die Stellung der Rotare ein, die nach seiner Ansicht einer Aenderung bedürftig sind. Die Beamtenbesoldung habe ja auch diesem Stande bedeutende Vorteile gebracht, doch das Gehältereinkommen biete keine Garantie dafür, daß er auch sozial einnehme, wie ihm sein Dektet zusichere. Nur die Amtsbiligkeit des Rotars eingehend, bemängelt Redner die Anweisung des Rotars auf die Begehörungen. Bisher seien in dieser Beziehung sogar die Gerichtsvollzieher bedeutend besser gestellt. Es könnte wohl der Wunsch Berechtigung haben, daß der Rotar am Orte des Amtsgerichts seinen Wohnsitz habe.

Abg. Pfeifferle meint, das Publikum habe Grund, zu beanstanden, daß der Wohnsitz der Art gewählt werde, daß das Ansehen des Rotars bequemer für das Publikum sei. Abg. Fieser: Die Befürchtung, daß der Zugang zum Notariat sich vermindere, daß Mangel an Rotaren eintrete, habe sich bewährt und zwar deshalb, weil sie nicht die ihnen eigentlich zukommende Stellung zugezogen erhielten. Es sei dafür zu sorgen, daß diese Beamten gern ihren Beruf erfüllen, und nicht dahin streben, wieder aus dem Notariatsdienst herauszukommen.

Bei § 14, Geschäftszimmer der Rotare, begrüßt Abg. Geisler die Anordnung von 14,750 M., die geeignet sei, bessere Geschäftszimmer zu schaffen. Ministerialrath v. Jaagemann antwortet, daß sich die Regierung streng an das Gesetz halten werde. Nach einem Schlusswort wird Titel 5 „Amtsgerichte“ in einer Höhe von durchschnittlich 1,955,488 M. für beide Jahre genehmigt.

Es folgt Titel 6 „Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege“.

Abg. Weidreich führt Klage über den äußerst mangelhaften Zustand des Gefängnisgebäudes in Oberkirch.

Abg. Wegoldt bringt ähnliche Klagen bezüglich des Gefängnisses in Schopfheim vor.

Ministerialrath v. Jaagemann räumt ein, daß beide Gefängnisse dem Bedürfnis nicht entsprechen.

Der ordentliche Etat wird hierauf mit je 1,249,659 M. für beide Jahre bewilligt und zum außerordentlichen Etat übergegangen.

Abg. Marbe äußert den Wunsch, im nächsten Budget möge eine Anforderung für den Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes in Staufen aufgenommen werden.

Als hierauf Abg. Muser zum „Schöffensaal in Offenburg“ das Wort ergreifen wollte und schon die Worte: „Meine Herren! Ich...“ gesprochen, kürzte er plötzlich bewußtlos zusammen. Die Abgeordneten eilten sofort herzu und verbrachten ihn nach dem Sopha im Lesezimmer, wo man sich bemühte, durch Waschungen an den Schläfen ihn wieder zum Bewußtsein zu bringen, während Andere nach einem Arzte suchten. Die Sitzung wurde vom Präsidenten sofort unterbrochen. Herr Dr. Bauer, der in der Nähe einen Krankenbesuch machte, war, lt. „Bad. Abzg.“, sofort zur Stelle und ließ Herrn Muser die erste ärztliche Hilfe zu Theil werden. Er gab auch wieder Lebenszeichen von sich und wurde dann mittels Drofsack in das Bingeniushaus verbracht. Als sich um 11½ Uhr die Abgeordneten wieder im Sitzungszimmer einfanden, schlug Präsident Dr. Sander vor, mit Rücksicht auf den das Haus getroffenen Zwischenfall die Sitzung abbrechen, was einstimmig Zustimmung fand. — Nach ärztlichem Ausspruch ist die Ursache der Ohnmacht Muser's ein Gehirnschlag. Das Bewußtsein ist zurückgekehrt, ein ärztliches Prognostikon läßt sich jedoch für die nächsten Tage unendlich geben.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 19. April 1890.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 17. April 1890.

(Mittheilung vom Bürgermeisteramt.)

Den Religionsunterricht an der Realschule und am Realgymnasium betr. Von Großh. Oberlehrer wird mitgetheilt, daß Herr Harrer Rohrbach von Schiemheim die Ertheilung des evang. Religionsunterrichts an der Realschule und an dem Realgymnasium übertragen worden sei.

(Aus Veranlassung der Zurücksetzung des Herrn Gewerbelehrers Reperhuber) soll demselben für seine langjährige Wirksamkeit an hiesiger Anstalt die Anerkennung des Stadtraths ausgesprochen werden.

(Gewerbeschlichtung.) Nachdem Herr Architekt Sabich von dem Gewerbeschlichter zurückgetreten, wurde in heutiger Sitzung beschlossen, außer Erhebung desselben noch zwei Mitglieder in das genannte Collegium zu ernennen. Als solche wurden bestimmt die Herren Stadtrath Hartmann, Raler Walbert Albrecht und Architekt Danzer.

(In Betreff der Erweiterung des christlichen Friedhofes) wurden bezüglich der formellen Sachbehandlung die Akten der Rechtskommission zur amtlichen Aeußerung überwiesen.

Die Hauptlehrer der hiesigen Volksschule haben durch ihren Vertreter in der Schulkommission und den Vorsitzenden der Lehrerconferenz ein Dankschreiben an das Collegium für die gewährte Besserstellung gerichtet.

(Der Turnverein) beabsichtigt, im Schulhofe des Redarschulhauses, einige Turngeräthigkeiten aufzustellen, wozu die Genehmigung erteilt wird.

(Wegen ein Besuch der Firma J. Röther u. Co.) wegen Bestellung eines Fabrikantenschlichters mit Ueberführung über die Friedrichselderstraße findet der Stadtrath unter den üblichen Vorbehalten Nichts anzuwenden.

(Versteigerung von städtischen Bauplänen betr.) Da es mehrfach vorgekommen, daß Käufer städtischer Baupläne bei eintretender Bedienung Beschwerde darüber erhoben haben, daß der Plan ein geringeres Maß enthalte, als bei dem Verkauf angegeben worden, die Untersuchung oder scheinbar ergeben hatte, daß Seiten der Nachbarn bei Bedienung ihrer Eigenschaften eine Grenzüberschreitung stattgefunden hatte und in Folge des Umstandes, daß bei der Bedienung die ursprünglichen Grenzmarken verschwanden, der Nachweis über die Richtigkeit der früheren Grenzabsteckung zu führen ist, — soll bei künftiger Versteigerung von Bauplänen in die Kaufbedingungen die Bestimmung aufgenommen werden, daß Einsprüche gegen die Richtigkeit des Maßes innerhalb 6 Wochen nach dem Verkaufe anzumelden seien. Dieselben würden nur insoweit berücksichtigt, als ein etwa vorfindliches Mindermaß der Fläche einen diesem entsprechenden Minderbetrag des Kaufschillings zur Folge habe.

(Waimesse betr.) Da die Umgestaltung um die Statue auf dem Paradeplatze in nächster Zeit noch nicht befristet werden kann, so wird die Genehmigung erteilt, daß auch für die bevorstehende Waimesse zu Metzger, d. h. zur Aufstellung von offenen Ständen die Planken gegenüber dem Postgebäude eingelegt werden.

(In Beziehung auf die Realiterung des Bindenshofgebietes) ist ein Plan entworfen und wird von dem Besessenen der Vorschlag gemacht, diesen Plan, dessen Verwirklichung nicht unerhebliche Kosten verursachte, ver-

vielfältigen und gegen Vergütung an Interessenten abzugeben, wodurch den Grundeigentümern fraglichen Gebietes jedenfalls ein Dienst erwiesen werde. Der Stadtrath erklärt sich mit dieser Sachbehandlung einverstanden.

(Sommerfahrplan der Tramway.) Dem von der Tramwaydirektion vorgelegten Sommerfahrplan wird die Zustimmung mit dem Vorbehalt erteilt, daß auf der Linie I. Redarvorstadt-Ludwigsplatz-Bahnhof die Abfahrt von der Redarvorstadt um 6 Uhr 30 Minuten, statt wie vorgehien, um 6 Uhr 50 M. stattfinden.

(Arbeits-Vergabung.) Vergabung verschiedener Arbeiten:

1) der Cementarbeiten zum Neubau des Schulhauses an der Tatterstraße Herrn Leonhard Luz,

2) der Granit-Terrazzo-Arbeiten an demselben Herrn Marco Kofa,

3) der Verputzarbeiten des erwähnten Hauses Herrn Leopold Lange,

4) der Anlage einer neuen Zufahrt zur Wasserwachtel am Rennerhofe Herrn Bauunternehmer Röring.

(Die Kanalisation der inneren Stadt betr.) Nach § 5 des mit Stadtrath Lindley abgeschlossenen Vertrages wegen Herstellung der Kanalisation — Siebbauten — hat Herr Lindley einen Stellvertreter und bauleitenden Ingenieur zu bestellen, als welchen er Herrn Ingenieur Hermann Streng bezeichnet.

Weiter wird mit Bezug auf die Kanalisation genehmigt:

a. Die Herstellung einer Fernsprecheitung nach dem Bureau O 7, 10d,

b. die Verrechnung der Zahlungen für die Siebbauten nach dem vorgeschlagenen Schema,

c. die vorgelegten allgemeinen und besonderen Bedingungen bei Vergabung der Arbeiten für den Strichbau,

d. Vergabung der Ausführung der Präzisions-Nivelements an Herrn Geometer Hlodt in Alzei,

e. als Materialanlagerplatz für die Ziel-Materialien den Platz Lit. K 6.

Ferner theilt Herr Lindley das Programm für die Unternehmung mit, folgenden Inhalts: Mittwoch, den 23. April: Ausschreibung des Baues, Montag und Dienstag, den 5. und 6. Mai: Eingabe-Termin für die Anerbieten, Zuschlagsfrist 5 Wochen, 16.—19. Mai Zuschlag. Vorbeginn je nach Ausfall der Submission zwischen dem 12. und 16. Juni.

Ferner soll wegen Aufnahme eines Nivellements und die damit verbundene Anbringung von Bolzen eine Bekanntmachung erlassen werden.

(Die Berechtigung zur Aufstellung von Sodawassern betr.) Auf Antrag der Marktcommission wurde beschlossen, die Berechtigung zur Aufstellung von Sodawassern während der betr. Sommermonate nicht mehr, wie bisher, direkt den Sodawasserfabrikanten, sondern nur solchen dritten Personen einzuräumen, welche genehmigt sind, aus dem Verkauf von Sodawasser theilweise ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Die Berechtigung wird nur auf bestimmten Personen zuerkannt. Bewerbungen um Ertheilung dieser Berechtigung sind laut besonders zu erlassender Bekanntmachung bis zum 26. ds. Monats bei der Marktcommission einzureichen.

(Wahl in der Gemeinde.) Die Wahlcommission theilt mit, daß die alphabetische Urliste für die im Herbst vorzunehmenden Gemeindevahlen aufgestellt ist und dieselbe nunmehr hinsichtlich der Rubriken über bezahlte Staatssteuern und Gemeindevorauslagen der Wahlberechtigten vervollständigt werden muß. Daraus hat die Kommission die Rubriken aufgestellt und werden alsdann die 3 Klassenlisten aufgestellt. Der Stadtrath beschließt hiernach Auftrag zu Fertigung dieser Listen.

(Erbauung eines Realschulgebäudes.) Herr Hochbauinsp. Uhlmann erstattet an der Hand vorliegender Pläne eingehend das Projekt zur Erbauung einer Realschule in Q 8, welches genehmigt wird und ergeht nun an das Hochbauamt das Erlauchen, den Vortrag an den Bürgerausschuß zur Genehmigung der Mittel dem Stadtrath vorzulegen.

(Die Anlage der Fernmelder betreffend) wird mitgetheilt, daß die Vorarbeiten bezüglich der Apparate selbst soweit geendet sind, daß die Installation derselben demnächst erfolgen kann. Nach § 2 des mit der liefernden Firma abgeschlossenen Vertrages ist der Bau der Leitung nach Angabe derselben und unter ihrer Verantwortlichkeit einer vom Stadtrath genehmigten Mannheimer Firma zu übertragen. Der Stadtrath beschloß daher, durch ein Anschreiben diejenigen Geschäfte, welche gewillt sind, fragliche Arbeit zu übernehmen mit kurzer Frist zur Bewerbung aufzufordern.

(Einrichtung der Nachfeuerwache betr.) Es wurde mitgetheilt, daß die zur Einrichtung der Nachfeuerwache notwendigen Uebersichten bis zum 1. Juni d. J. fertig gestellt sein werden, so daß dieselbe an diesem Tage in Wirksamkeit treten kann. Der Stadtrath beschloß jedoch, schon jetzt auf dem Bauhof Vorkehrungen zu treffen, daß zur Nachzeit fest 2 Paar Pferde angeführt bleiben und zur sofortigen Verpannung der dort befindlichen Spritze bereit stehen. Ferner wurde die Feuerwehr-Commission ersucht, die Frage der Anschaffung einer Dampfweiserbrücke in Erwägung zu ziehen.

Der Großherzog hörte gestern verschiedene Vorträge und empfing dann den Oberkommandierenden Freiherrn v. Gemmingen, welcher aus Oberhausen im Elsaß zurückgekehrt ist; derselbe hatte sich im Dächlein Aufträge dahin begeben, um den Großherzog bei der Trauerfeier für den verstorbenen Freiherrn von Wulach zu vertreten. Am Mittag nahm der Großherzog die Meldung zahlreicher Offiziere entgegen. Um 1 Uhr fand Hofstafel statt zu Ehren der Anwesenheit des Landgrafen von Hessen; hieran nahm auch der preussische Gesandte mit Gemahlin Theil. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimraths Regener und des Freiherrn Dr. von Babo.

Ordensauszeichnung. Der Großherzog hat den nachgenannten Verdienstorden in Berlin die silberne Verdienstmedaille verliehen, und zwar: dem Frotteur Timmermann, dem Polier Schulz und dem Porreiter Schäfer.

Ernennung. Der Großherzog hat die Referendäre Wilhelm Grimm von Welsheim und Ludwig Meyer von Laderborn zu Notaren zu ernennen geruht. — Durch Entschlichung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde dem Notar Wilhelm Grimm in die Notarstelle Herrsburg, Amtsgerichtsbezirks Ueberlingen, und dem Notar Ludwig Meyer die Notarstelle Griesheim, Amtsgerichtsbezirks Weildorf, übertragen.

Das Gesetz- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden Nr. 12 publicirt das Gesetz vom 29. März 1890 betreffend die Vorzugs- und Untersandts-Rechte.

5. badisches Sängerbundesfest. Die Verlängerung der Anmeldungen zum 5. badischen Sängerbundesfest, auf den 15. d. M. hat sich als berechtigt erwiesen, denn es sind noch von 35 Vereinen offizielle Zusagen eingelaufen und haben sich noch angemeldet: Singverein - Weinhelm, Viederfranz - Eberbach, Konstantia - Weildorf, Sängerbund - Seidenheim, Viederhof - Mannheim, Viederfranz - Wiesloch, Sängerbund-Redarou, Sängereinheits-Mannheim. In der Samstag den 12. ds. M. abgehaltenen Sitzung des Haupt-, Musik- und Festauschusses kamen die Beschlüsse über die zum Festingen zuzulassenden Vereine zur Sprache. Dasselbe wird am Pfingstsonntag, auf 2 Konzerte vertheilt, stattfinden, von denen das erste Morgens halb 11 Uhr 22, das zweite Nachmittags halb

3 Uhr 38 Korporationen zur Theilnahme beranzieht, so daß die Gesamtzahl 50 beträgt. Davon gebören 17 in die Kategorie: Volkssänger für Landvereine, 25 Volkssänger für Städtevereine und 8 Kunstgesang. Wie rübrig überall geübt worden und noch wird, möge der Umstand beweisen, daß die Sängervereine in kürzester Zeit ihren Anhang nehmen können.

Vortrag in der Deutschen Kolonialgesellschaft. Auf von verschiedenen Seiten erangene Anträge theilen wir mit, daß Herr Lieutenant Märker, der bekanntlich seiner Zeit an den Kämpfen in Bagamojo unter Major Wismann bis zu seiner Erkrankung theilgenommen hat und nach seiner Wiedererholung Ende vorigen Jahres nach Westafrika befohlen wurde, diesmal seinen Vortrag vorwiegend über letztere Kolonien und deren nähere Verhältnisse bis heute beaufhalten wird. — Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß Karten zu einer Nacht im Bureau der Handelskammer und im Kaufmännischen Verein entnommen werden können.

Die Neuwahlen zum Bürgerausschuß unserer Stadt werden in der zweiten Hälfte des Monats September stattfinden.

Volksschule. An der hiesigen Volksschule wird das neue Schuljahr mit kommenden Montag seinen Anfang nehmen. Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder erfolgt am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Der Unterricht beginnt am kommenden Freitag.

Die Lehrlingsarbeiten-Ausstellung, welche gegenwärtig im Lokale des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins (Thurnsaal des Kaufhauses) stattfindet, erfreut sich fortwährend eines lebhaften Zuspruchs und finden die ausgestellten Arbeiten allseitig die günstigste Beurtheilung. Die Ausstellung wird bis noch bis morgen Sonntag einschließlich geöffnet sein, worauf wir alle diejenigen Freunde des Handwerks, welche dieselbe bis jetzt noch nicht besucht haben, aufmerksam machen.

Verkehr in den hiesigen Häfen. In der abgelaufenen Woche kamen in den hiesigen Häfen 152 beladene Frachtbrüge mit rund 690,000 Centner Gütern an. Darunter 451,000 Centner Kohlen und 43,186 Centner Getreide. Der Frachtverkehr betrug 10,470 Cbm.

Auf der Rothbrücke über den Neckar haben gestern die Belastungsproben ihren Anfang genommen. Es wurden zu diesem Behufe vom diesseitigen Ufer aus acht mit schweren Sandsteinen beladene Wagen, à 120 Zentner schwer, auf die Fahrbahn der Brücke geschoben, während man zu beiden Seiten das Trottoir mit schweren Hölzern belastete. Die Proben sind auf das Günstigste ausgefallen und stellten die Tragfähigkeit der Rothbrücke, welche einen Druck von 350 Kilo der Quadratmeter auszuhalten hat, das beste Zeugnis aus. Die Brücke wird heute Samstag Abend vollendet. Die Tramway stellt heute Mittag den Betrieb über die Kettenbrücke ein, um die Geleise auf die Rothbrücke zu verlegen und werden die diesbezüglichen Arbeiten bis Dienstag Abend vollendet sein. An der Verlegung der Geleise wird auch morgen Sonntag gearbeitet werden, wozu das Bezirksamt bereits die Erlaubnis erteilt hat. Mittwoch früh soll die Rothbrücke dem allgemeinen Verkehr übergeben werden. Mit dem Abreißen der Kettenbrücke wird dann sofort begonnen werden. Nach den gesetzlichen Bestimmungen soll die neue Neckarbrücke bekanntlich bis 1. Septbr. 1891 fertiggestellt sein, jedoch sind die Vorarbeiten schon so weit gediehen, daß man hofft, dieselbe bereits im September dieses Jahres dem öffentlichen Verkehr übergeben zu können.

Notiz von der Mühlau-Anfel. Wir erhalten folgende Notiz: Einige Tage sind seit dem in der Halle der Mannheimer Baarhaus-Gesellschaft stattgehabten großen Brande verstrichen, doch möchten wir diese Veranlassung nicht ganz vorübergehen lassen, ohne von Neuem wieder auf die durchaus ungenügenden baulichen Vorrichtungen auf der eigentlichen Mühlau-Anfel hinzuweisen. Man wird vielleicht einwenden, da ist doch Wasser genug, denn da ist der große Hafen-Canal und der Rhein selbst in nächster Nähe! Das ist auch richtig. Allein mit dem vielen Wasser ist gar nichts anzufangen, wenn nicht die Mittel vorhanden sind, es zu verwenden. Bis jetzt haben weder Staat noch Stadt für öffentliche Brunnen gesorgt, so daß die Privaten solche selbst anlegen lassen mußten und was ist übrigens bei Feuersgefahr damit anzufangen, wenn dieselben im Winter eingefroren oder bei keinem Wasserstand kaum, oder gar kein Wasser geben. — Auf der Mühlau-Anfel sind von der großen Laus'chen Halle bis hinunter zur Mannh. Schleppschiffahrt und den Fruchthallen für viele Millionen Güter, Holz, Getreide etc. gelagert, vom großen Werthe der Immobilien ganz abgesehen und was ist für die Feuergefahr geschehen — nichts, garnichts, obwohl Staat und Stadt von diesen Fabriken erhebliche Steuern ziehen und die Pflicht haben für die Feuergefahr so gut zu sorgen, wie für andere Theile der Stadt oder des Hafengebietes. Man hat die Wasserleitung in die Redarvorstadt, man hat sie auf dem Centralgüterbahnhof, man hat sie einer einzelnen Fabrik wegen bis ans Ende des Udenhofes gelegt, warum nicht auch auf die Mühlau-Anfel? Es ist die höchste Zeit, daß diese Unterlassungssünde gut gemacht, daß endlich die Mühlau-Anfel nicht länger als Stiefkind behandelt wird, daß man ihr die Wasserleitung gebe, damit die nöthigen Hydranten angelegt werden können, um Fabrik und Arbeiter der Güterhallen, Fabriken, Sägewerke etc. zu sichern zu können. — Man schene nicht die Kosten des notwendigen Dackers, denn eine Stadtverwaltung hat in erster Linie für die Sicherheit ihrer Bürger zu sorgen und bei einer so großen Anlage, wie das hiesige Wasserwerk, kommt eine einzelne kurze Strecke, wenn auch event. nicht hoch rentirend, nicht in Betracht. Man ärgere also nicht länger, benutze die gute Jahreszeit und sanne nach Bewilligung der nöthigen Gelder durch den Bürger-Ausschuß, der eine solche Vorlage mit Freuden begrüßen wird, sofort mit den Arbeiten an!

450jähriges Jubiläum der Buchdruckerkunst. Die Buchdruckerstadt Bamberg rüstet sich zum 450jährigen Jubiläum der Erfindung der Buchdruckerkunst. Bekanntlich wurde nach den kritischen Forschern der neueren Zeit den drei Städten Straburg, Mainz und Bamberg die Ehrenvolle zugesprochen, die Geburtsstätte oder wenigstens die Wiege des Erfinders der Buchdruckerkunst gewesen zu sein. Während man für Straburg Johann Mentel als Erfinder aufstellt oder behauptet, Gutenberg habe in dieser Stadt die älteste Druckerei seiner Kunst gemacht, während für Mainz schon vor Jahrhunderten viele Gelehrten und Schriftsteller bestimmt das Erfindungsjahr 1440 dorthin verlegen und beim Jubelfeste 1840 die größere Zahl der Beweise und Streitschriften für Mainz in die Schranken trat, hat der berühmte Schriftführer Herr J. Köh von Bamberg dem Formschneider Pfister die Ehre eines zweiten Erfinders der Typographie vindicirt, ohne doch es ihm jedoch gelungen wäre, die Ansicht zu befestigen, daß Pfister nur einer der ersten Arbeiter Gutenberg's war. Jedenfalls aber darf sich Bamberg den Ruhm beimeßen, bereits in den ersten Jahren der typographischen Entwicklung die tüchtigsten Meister zu den Seinigen zu zählen. Das Fest soll am 22. Juni stattfinden und hat der Magistrat hierzu einen Zuschuss von 300 M. bewilligt. Der Charakter des Festes soll ein geschäftlicher sein, das Fest selbst einfach aber würdig gehalten werden.

Der Verein Knabenhort hielt gestern Abend seine diesjährige Generalversammlung im Nebenzimmer des Café Victoria (Vestib.) ab. Da wir uns vorbehalten, über Knabenhort überhaupt und über die Organisation und Wirksamkeit derselben eingehender und auszulassen, so wollen wir heute nur erwähnen, daß der Verein jetzt 821 Mitglieder zählt mit einem Jahresbeitrag von 2710 Mark. Im verfloßenen Vereinsjahre erhielt der Verein Geschenke im Gesamtwert von 1879 M., worunter solche bis zum Betrag von 500 M. in der Stadt. Sparlos angelegte Gelder ertrugen 49 M. Zinsen und an Jahresbeiträgen gingen 2967 M. ein, so daß die Gesamteinnahmen nebst dem Kassenvorrath aus dem Jahre 1888 sich auf 6078 M. beliefen, welchen 2566 M. Ausgaben gegenüber stehen. Das Gehalt der beiden Lehrer betrug 1400 M., der Diener 120 M. und die Verpflegung der Böglinge 781 M. — Das Budget für das neue Vereinsjahr stellt sich auf 6340 M. Einnahmen (3512 M. Kassenvorrath, 113 M. Zinsen und 2719 M. Beiträge) und 3940 M. Ausgaben, welche letztere infolge Errichtung des III. Knabenhorts entsprechend angewachsen sind (Gehalt der 3 Lehrer 2025 M., Verpflegung der Böglinge 1150 M.). Des von hier weggezogenen Vorstandsmitgliedes Herrn Kopp sowie des f. Herrn Kellers Duxer wurde in dankbar erdender Weise gedacht, ebenso der Geschenkegeber und Förderer des Vereins. Die Vorstandswahl ergab Wiederwahl des Vorstandes nebst mehrfachen Ergänzungen. Näheres über den Verein und seine Aufgabe und Ziele in einem eigenen Artikel.

Circus Corty-Althoff. Der vor dem Heidelberger Thore neben dem Wasserthurm von dem Baugeschäftler Hermann & Bieermann gebaute Circus zieht nunmehr seiner Vollendung entgegen. Derselbe macht im Bereiche zu seinem 1888er Vorgänger einen viel imposanteren Eindruck sowohl von Außen als von Innen und mag dies auch wohl dem Umstande zuzuschreiben sein, daß der 1888er Circus in der Verteilung aufgebaut werden mußte, während der jetzige Neubau sich auf gleicher Höhe mit der Heidelberger Straße befindet und seinen ganzen, stattlichen Umfang dem Besucher darbietet. Der eigentliche Circus hat einen Durchmesser von 40 Metern, eine Höhe von 16 Metern und faßt über 3000 Personen. — In dem geräumigen Anbau befinden sich die Stallungen für 120 der edelsten Rasse-Pferde; über den Stallungen befinden sich im 2. Stockwerk die Garderoben für das Personal, sowie die für einen so großen Apparat benötigten Werkstätten, als Sattlerei, Schlosserwerkstätten, Schneiderei u. s. w. Auf zwei wesentliche Dinge ist bei der Konstruktion des Circus besonderes Gewicht gelegt worden, was bei einer Besichtigung desselben sofort auffällt: erstlich eine sehr praktische Anbringung der Plätze, so daß Niemand seinem Hintermanne die Aussicht versperrt und zweitens genügend viele und große Eingänge, so daß der vollbesetzte Circus in 3 Minuten geleert ist. Im Circus werden abends 400 Gasflammen brennen; der Vorbau sowie das Portal werden elektrisch beleuchtet sein. — Die Plätze sind eingeteilt in Logen, Sperrsitze, 1. 2. Platz und Gallerie-Sitzplätze. — Den Rücken vis-à-vis sind geräumige Restaurationstischnischen eingerichtet. — Um dem Gedränge an der Kasse vorzubeugen, werden jeweils 2 Schalter geöffnet sein, der eine für Loge, Sperrsitze und 1. Platz, der andere für 2. Platz und Gallerie. — Einen angenehmen Anblick gewährt das Innere des Circus auch deswegen, weil die gesammelten Zäunungen und Bretterverkleidungen glatte und elegante Flächen zeigen, wodurch sich überhaupt die Arbeiten der erbauenden Firma Herrmann & Bieermann stets auszeichnen. Die definitive Eröffnung des Circus werden wir noch speziell in den nächsten Tagen mitteilen.

Die Leiche des unglücklichen Reallehrers Obergfell in Ladenburg, wurde gestern oberhalb der Seidenheim-Hörsheimer Fährde gelandet. Dieselbe zeigt, wohl in Folge der niedrigen Temperatur des Wassers, fast keine Entstellung. Die Beerdigung findet heute, Samstag, zwischen 5 und 6 Uhr in Ladenburg statt.

Chaise umgeworfen. Gestern Mittag carambolirte in der Breiten Straße eine Chaise mit einem Pferdebahnwagen, wodurch erlerei umfiel. Glücklicher Weise befanden sich in der Chaise keine Insassen, während sich der Kutscher derselben durch Herabspringen vom Boche vor Verletzungen bewahrte. Bei dieser Gelegenheit gelangte ein Passant, der sich in die ihn nichts angehende Angelegenheit mischte und großen Lärm verübte, zur Haft.

Wegen groben Unfugs wurden vergangene Nacht 5 junge Kaufleute zur Anzeige gebracht.

Muthmaßliches Wetter am Sonntag, den 20. April. Ein Streifen etwas phömisches Niederdruckes zieht sich heute von Mittelfrankreich nordostwärts gegen Thüringen, ist jedoch in langsamer Auflösung begriffen, wozu am meisten der konstante hohe Luftdruck im Nordosten Europas beiträgt, was aus der in ganz Norddeutschland herrschenden nördlichen bis nordöstlichen Windrichtung ersichtlich ist. Bis dieses Depressionszentrum in Mitteldeutschland aufgelöst ist, herrschen bei uns südliche Winde vor, welche immer wieder gewitterähnliche Wolkenbildungen aber auch warme Temperatur veranlassen. Demnach ist für Sonntag fortgesetzt warmes, zu sporadischen Niederschlägen geneigtes, in der Hauptache jedoch trockenes Wetter, für Montag bei nordöstlichen Winden und steigendem Barometer zunehmende Aufheiterung in Aussicht zu nehmen.

Die Fehde des Bestegten.

Original-Roman von Reinhold Detmann.
Nachdruck verboten.
(Fortsetzung.)
„Seltsam! Seltsam!“ murmelte Stedingen. „Wie ich ihn und seine zärtliche Liebe für mich kenne, hätte ich erwartet, daß er sich ohne Weiteres einmischen würde, selbst noch mir zu sehen. Statt dessen kommt nicht einmal eine Nachricht von ihm. Ich fange an, mir seinetwegen ernstliche Sorgen zu machen.“
„Nicht doch, Herr von Stedingen. Dazu liegt gewiß keine Veranlassung vor und es wird Ihnen später auch an der Ausklärung nicht fehlen. Aber da fällt mir ein“, fuhr sie halblaut fort, als sei ihr sehr viel daran gelegen, seine Gedanken von diesem Gegenstand abzulenken, „daß ein anderer Brief für Sie eingelaufen ist. Ein Reiterknecht gab ihn heute ab, und als ich ihm bemerkte, daß Sie derartige noch nicht annehmen dürften, da es möglicherweise etwas Aufregendes enthalten könnte, beruhigte er mich mit der Versicherung, von diesem Briefe wäre keine Aufregung für Sie zu befürchten und ich möchte Ihnen denselben doch unter allen Umständen baldigst einhändigen, da für den Schreiber selbst sehr viel davon abhängen könnte. So ließ ich mich denn meiner Pflicht abspenstig machen und nahm den Brief an.“
Sie reichte ihm das Billet, das er mit der gesunden Hand ergriff und von allen Seiten betrachtete.
„Die Schriftzüge sind mir ganz unbekannt“, sagte er, „und das Wappchen auf der Rückseite habe ich ebenfalls nie zuvor gesehen. Es wird eine Beleidigungsbeugung irgend eines Unabkömmlichen sein. Wollen Sie nicht die große Güte haben, Fräulein Elise, mich mit dem Inhalt bekannt zu machen?“
„Wenn Sie ganz sicher sind, daß ich damit nicht in eines Ihrer Wehenwunde eingeweiht werde, will ich es wohl wagen, etwiderste sie lächelnd, indem sie den Umschlag vorsichtig löste und das Billet entfaltete, „aber es ist ein ziemlich langer Brief.“

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 19. April Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius	Windrichtung und Stärke	Höhe und niedrige Temperatur des Morgens	Minimum
766.7	9.5	SW 4	18.6	8.7

7 C; Windstärke: 1: schwacher Aufzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Karlruhe, 18. April. Vom hiesigen Schwurgerichte wurde gestern gegen Adolt Bohnerberger von Büchenbrunn und Genossen wegen Aufruhrs, Widerstands, Gefangenbefreiung, Raubstörung und Bedrohung verhandelt. Angeklagt waren: August Bohnerberger, Wilhelm Bette, Wilhelm Bohnerberger, Emil Bette, Karl Bette, Wilhelm Dittler, Adolt Bohnerberger, Georg Rittmann und Max Schuler sämtliche Goldarbeiter von Büchenbrunn. Am 14. Mai fand in Borsheim Musterung statt, an der sich die Angeklagten als Militärsplaciatoren zu stellen hatten. Im Verlauf der Musterung kam es zwischen zwei Burischen zu Thätlichkeiten, die ein Schugmann durch Feststellung der Persönlichkeiten zu schlichten suchte. In diese Sache mischte sich in solch aufbringlicher Weise der Angeklagte Wilhelm Bette, daß die Schugmannschaft zu dessen Verhaftung schreiten wollte, worauf die Angeklagten auf die Schuchleute eintraten und den Bette mit Gewalt befreiten. Unter diesen Burischen, die Bette losriß, that sich besonders August Bohnerberger hervor, zu dessen Verhaftung nunmehr geschritten werden sollte. August Bohnerberger widersteht sich seiner Verhaftung und die Burischen drangen nun wieder auf die Schuchleute ein, ohne daß es ihnen diesmal gelang, die Befreiung auszuführen. Der Gerichtshof erkennt lt. Adv. Dschoke gegen B. Bette auf 4 Monat, Aug. Bohnerberger auf 1 Jahr 6 Monat, W. Dittler auf 1 Jahr und K. Bette auf 1 Jahr 3 Monat Gefängnis. Die übrigen Angeklagten werden von der gegen sie erhobenen Anklage freigesprochen.

Konstanz, 18. April. Gestern Vormittag hat sich Schlossermeister Regele hier mittels eines Revolvers in seiner Wohnung erschossen. Als seine Bekraft auf kurze Zeit das Zimmer verließ, zog er den Revolver, den er schon einige Zeit bei sich trug, hervor und schloß sich in das Herz, so daß der Tod sofort eintrat. Häusliche und finanzielle Verhältnisse sollen die Ursache dieses Schrittes sein.

Neue Chronik. In Au bei Freiburg wurde der ledige 32 Jahre alte Sohn eines Hofbauern, in seiner Scheuer erhängt aufgefunden. Derselbe hat die That in einem Anfälle von Geistesgebrüchtheit begangen. — In Schdnwaib lam auf recht bedauerlicher Weise eine 18 Jahre alte hoffnungsvolle Knabe ums Leben. Derselbe wurde von einem Pferde, welches er von der Schmiede nach Hause führte, derart an den Kopf geschlagen, daß er sofort tot zu Boden stürzte. — In Erdzingen brannten zwei Scheunen ab. Ein 6jähriger Knabe ist der Brandstifter. — Die Wona (Wendin) hat in Erdzingen in einer Familie zwei Kinder im Alter 5 und 10 Jahren dahingerafft. Ein anderes Kind, das ebenfalls von der Krankheit befallen war, befindet sich jetzt auf dem Wege der Besserung. Da mit dieser Krankheit eine Gehirnentzündung verbunden zu sein scheint, ist es am besten, sofort auf den ganzen Kopf Eis aufzulegen. Auf diese Weise wurde das letztere Kind gerettet.

Wälzische Nachrichten.

Birmans, 18. April. Gestern Nachmittag wurden wir durch Feuerlärm überrascht. Zu gleicher Zeit verbreitete sich ein dicker Rauch über die Stadt, welcher nach der Bogensstraße wies, woselbst das ganze Anwesen des Fuhrmanns Knerer in hellen Flammen stand. Das Feuer muß schon einige Zeit unentdeckt im Innern gewüthet haben, denn als man es bemerkte, war ihm nirgends mehr beizukommen. Nur ganz wenig Hausgeräth und das Vieh konnte gerettet werden, alles übrige wurde vernichtet. Das Unglück ist durch Kinder entstanden, welche in der Nähe der Scheune ein „Feuerchen“ anzündeten. Knerer war mit seinen Weuten eine halbe Stunde vorher auf das Feld gefahren, weshalb das Haus verschlossen war und das Feuer so lange nicht erlosch.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 18. April. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Baumstark. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt von Dusch.
1) Wegen Vergehens gegen § 176 Biff. 3 des R.-St.-G.-B. wird der 16 Jahre alte, schon bestrafte Cigarrenarbeiter, Johann Behn von Waierthal zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten verurtheilt. — 2) Wegen Diebstahls eines Gebetbuches im Werthe von 10 Mark, eines Feuerzughändlers im Werthe von 5 Mark und einer Bürste im Werthe von 2 M. zum Nachstehe seines Meisters, des Bildhauers Philipp Hartmann in Heidsbrunn, wird der noch jugendliche 15 Jahre alte, aber schon vorherbestrafte Bildhauerlehrling Heinrich Bauer von Schdnau zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten verurtheilt. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Wittmer. — 3) Der wegen Diebstahls schon mit Sachwaise vorherbestrafte 41 Jahre alte, verheiratete Tagelöhner Friedrich Christian Weber von Waldangelloch, ist abermals des Diebstahls und der Sachbeschädigung angeklagt. Der Angeklagte hat im Spätjahr v. J. dem Landwirthe Johann Hoffmann in Waldangelloch 6½ Pfund Tabakblätter im Werthe von 3 M. 25

Blä., im Monat März d. J. einem gewissen Gernauer zwei Lattenbüren im Werthe von 3 M. und der Wittwe Dagemaier 28 Latten im Werthe von 2 M. entwendet. Desgleichen hat er auf der Gänseweide an der Umzäunung 2 Hien abgerissen, so daß für die Gemeinde Waldangelloch ein Schaden von 1 M. 35 Pf. entstand. Der Angeklagte wird zu einer Gesamtgefängnißstrafe von 9 Monaten und 1 Woche verurtheilt. — 4) Die von dem Angeklagten Johann Jung von Heidelberg wegen Uebertretung des § 370 Biff. 2 des R.-St.-G.-B. gegen das schöffengerichtliche Urtheil Heidelberg eingelegte Berufung hat derselbe vor Eintritt in die Verhandlung zurückgezogen. — 5) Am 15 März d. J. Nachts 1/12 Uhr gingen mehrere junge Leute auf der Ortstraße Handhuchsbreim in etwas angebeihertem Zustande, singend nach ihren Quartieren. Unterwegs begehrten sie dem 35 Jahre alten verheirateten Fabrikarbeiter und Nachtwächter Georg Nagel, welcher seinen Patrouillengang machte. Dieser verwies die jungen Leute zur Ruhe. Darauf soll einer derselben, Johann Adam Hertel, zu dem Angeklagten gelangt haben, er habe nichts zu sagen, und soll zugleich auf denselben losgegangen sein. Der Angeklagte habe darauf hin dem Hertel einen Stoß an's rechte Auge veriegt, so daß er zuräaumelte, außerdem habe er ihm noch mit einem Stock einen Hieb über die Stirne veriegt, so daß dieser an derselben eine Verletzung erlitt. Der Angeklagte wird wegen Körperverletzung, begangen im Amte, zu einer Geldstrafe von 16 M. event. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 6) Wegen Verletzung eines öffentlichen Dieners wurde Georg Mahl von Heidelberg vom Schöffengericht dafelbst zu einer Gefängnißstrafe von 10 Tagen verurtheilt. Gegen dieses Urtheil erhob der Angeklagte die Berufung. Derselbe wird als unbegründet verworfen. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Loeb.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 18. April. (Ein unermüdblicher Verehrer.) Mit einer Beharrlichkeit, die ihn weder auf ihre drohenden Unannehmlichkeiten noch auf die weitesten Entfernungen Rücksicht nehmen läßt, bestet sich ein Berliner Kaufmann, Namens Bonn, an die Familie der Kaiserin Friedrich. Wo immer die Kaiserin mit ihren Töchtern auftaucht, ist auch er. Man sagt, daß er seine Aufmerksamkeit der Prinzessin Viktoria zuwende. Er ist nicht aufdringlich, nicht unbedeuten. Es genügt ihm, sich der hohen Dame, deren Farbe er nach Art der Winnefänger erkoren, schweigend in den Weg zu stellen, bis es ihm eines Morgens vielleicht ergangen wäre wie dem seligen Leander. Herr Bonn war in San Remo, in London, in Athen. Ueberall mußte er sich die Ausweisung aus dem Bereiche der Kaiserlichen Familie gefallen lassen. Indessen, er läßt sich nicht abschrecken. Als Kaiserin Friedrich mit ihren Töchtern in Frankfurt a. M. ankam, entstieg Herr Bonn wieder demselben Zuge. Mit einer Gelassenheit, die nur durch die Gemüthlichkeit erklärlich ist, ließ er sich bis zur Abreise der Kaiserin nach Homburg durch die Polizei in Obhut nehmen, um dann nach Berlin zurückbeordert zu werden. Man wird von diesem Schatten der Kaiserlichen Familie voraussichtlich noch oft hören.

Berlin, 18. April. (Eisenbahnunfall.) Heute früh 7 Uhr ist der von Kreuz kommende Personenzug 10 auf der Güterstation Werbig entgleist. Sämtliche Wagen, ausgenommen der Gepäckwagen, sind zertrümmert. Ein Bahnarbeiter wurde getödtet, fünf Reisende sind schwer verletzt, nämlich Stationsassistent Streu (Snowsowl), Postsekretär Schill, Steuerinspektor Medel, Eisenbahnführer Alwin (Schürin) und Händler Geisler (Bier), 12 Personen, meist Begleiter eines neben dem entgleisten Zuge haltenden Arbeitszuges, sind leicht verletzt. Nach den angestellten Untersuchungen scheint eine Schuld der Beamten ausgeschlossen. Der von Berlin nach Königsberg gehende Schnellzug 1 ist über Frankfurt a. d. O.-Küstrin abgelehnt. Von 11 Uhr Vormittags ab ist das Gleise wieder fahrbar hergestellt.

Siegen, 18. April. (Eisenbahn-Unfall.) Der Zug Nr. 430, von Deusch kommend, entgleiste hier kurz vor der Einfahrt. Die Lokomotive und der Badwagen wurden umgeworfen, ein Personenwagen war beschädigt. Der Lokomotivführer ist schwer verwundet, drei andere Bedienstete sind verletzt. Von den Reisenden hat Niemand Schaden gelitten.

Lissabon, 16. April. (Ein Professor als Giftmörder.) In Oporto wurde Dr. Urbino Freitas, Professor der medicinischen Fakultät, unter der Anschuldigung verhaftet, seinen Schwager und seinen Neffen, welche Beide erkrankt sind, vergiftet und an fünf anderen Verwandten Bergiftungsversuche unternommen zu haben. Er beugte diese Verbrechen, um in den Besitz einer großen Erbschaft zu gelangen. Da Freitas, gegen den die Gerichte erst nach Aufbringung unweiderleglicher Verdadtsparünde vorgegangen sind, entschlossen, eine der ersten wissenschaftlichen Autoritäten Portugals ist, verurtheilt die Entscheidung unangehoren Standa.

London, 17. April. (100,000 Franken für eine Leiche.) Wie wir bereits mittheilten, fiel auf der Rückreise von Indien der englische Generalmajor Sir Howard Elphinstone, Adjutant der Königin von England, über Bord des Dampfers und ertrank nahe der Küste der Bretagne. Die Familie des Unglücklichen hat jetzt eine Belohnung von 100,000 Franken auf die Auffindung der Leiche gesetzt.

Petersburg, 17. April. (Eine russische Sensations-Affaire.) Gestern wurde eine junge, hübsche Russin verhaftet, die einen Offizier des russischen Generalstabes zu bestechen versuchte, um die Abdrift des neuen

„Und die Unterschrift?“
„Heinrich von Schmichow!“
Das Gesicht des jungen Officiers verfinsterte sich plötzlich, und eine tiefe Falte zeigte sich zwischen seinen Augenbraunen. Siner schönen Wärrerin entging diese Veränderung nicht, und in der ersten Bestürzung beugte sie sich vielleicht etwas tiefer auf den Kranken hinab, als es unbedingt nothwendig gewesen wäre.
„Um Gottes willen, Herr von Stedingen! Dieser Brief ist Ihnen demnach unangenehm! — Ich habe also eine Ungeschicklichkeit begangen!“
Aber er zwang sich, wieder heiter auszu sehen und sagte beruhigend, Nicht doch, Fräulein Elise! Der Name weckte mir zwar für einen Monat eine peinliche Erinnerung; aber das ist nun vorüber, und Sie dürfen ihn mir getrost vorlesen, da der Inhalt mir jedenfalls nichts Schimmeres bringen kann, als es die Gesühle sind, die mich bei der Remnung des Schreibens bewegten.“
Bögernd folgte sie seinem Wunsch und las:
„Mein Herr!
Meine Hoffnung, Sie selbst zu sprechen, erweist sich als unerfüllbar. Obwohl ich aus mancherlei Anzeichen schließen läßt, daß Ihr Zustand längst kein bedenklicher mehr ist, wissen doch Ihre Wärrerinnen einen Moll um Sie zu ziehen, den zu übersteigen ich keine Hoffnung habe. So muß ich denn zur Feder greifen, obwohl ich mit dem Dinge schlecht genug umzugehen weiß und obwohl mal eine so delicate Sache, wie es mein Anliegen ist, eigentlich nicht gern dem Papier anvertraut.
Aber Sie sind ja ein Ehrenmann und werden sicherlich keinen Gebrauch von diesem Document machen. Bin ich Ihnen gegenüber einmal unvorsichtig gewesen, warum sollte ich nicht auch zum zweiten Male wagen, mich halb und halb in Ihre Hände zu geben.“
Elise hielt mit dem Lesen inne und fragte erdthend:
„Da darf ich doch wohl nicht mit der Lectüre fortfahren?“
Der Kranke jedoch nicht ihr freundlich bittend zu:
„Abgelesen davon, daß ich durchaus keine Verpflichtung fühle, das Vertrauen dieses Herrn zu rechtfertigen, würde ich kein Geheimniß vor Ihnen haben können, Fräulein Elise!

„Ist es mir doch, als müßten wir uns schon seit vielen Jahren kennen nun als wären wir von jeder die besten Freunde gewesen. Freilich werden Sie wahrscheinlich wenig Neigung haben, diese schöne Einbildung zu theilen; aber Sie müssen mir schon erlauben, daß ich von meinem Kranken-Vorrecht, zu phantazieren, einen recht ausgiebigen Gebrauch mache.“
Sie senkte das Köpichen noch tiefer auf den Brief herab, so daß er den Ausdruck ihres erglühenden Gesichtes nicht wahrnehmen konnte und fuhr fort zu lesen:
„Ich könnte freilich zu einer sehr nabeliegenden Ausrede greifen und vorgeben, die Proposition, welche ich Ihnen vor dem vermaledeiten Nennen machte, sei nur ein schlechter Scherz gewesen, den Sie total mißverstanden hätten. Es würde Ihnen schwer werden, mir das Gegenheil zu beweisen; aber ich bin im Grunde doch eine zu ehrliche Haut, um mich einem Kameraden gegenüber solcher Winkelszüge zu bedienen. Kund herausgesagt also: Es war mein voller Ernst mit der hinverbrannten Idee. „Ja, hinverbrannt; denn was klümmerte mich schließlich der Färrt und sein Ehrenpreis, daß ich mich deswegen mit einem so wackeren Manne, wie Sie es sind, mein Herr von Stedingen, entzweien und mich in eine so totale Lage bringen mußte, als es ohne alle Schöneredei meine gegenwärtige ist. Man behauptet nämlich nichts Geringeres, als daß ich an Ihrem höchst bedauerlichen Unfall Schuld sei, und der Vorstand des Renn-Clubs hat ein förmliches Ehrengericht eingesetzt, um über mich zu urtheilen. Nun könnte mir freilich das Verdicht dieser Ehrengerichter sehr gleichgültig sein, oder vielmehr, ich könnte mich demselben auf die einfachste Weise durch meinen Austritt aus dem Club entziehen; aber ich habe besondere Ursachen, gerade diesmal eine vollständige Rehabilitation zu wünschen und meine gesellschaftliche Stellung in W. mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln zu behaupten. Sie sehen, ich rede ganz offen. Und nun zu meinem Anliegen. Graf Schwendy und einige Andere wollen — wie ich oben schon andeutete — behaupten, ich hätte sie abdriftend in dem Augenblicke angetroffen, da Ihre arme Ev. hier zum Sprunge über die Bärde ansetzte und hätte Sie da, um mit Vorbedacht zum Fall gebracht. — Das ist natürlich eine Unwahrheit oder mindestens eine starke Uebertreibung, denn wenn ich auch nicht leugnen

russischen Mobilisierungs-Planes zu erlangen. Das Mädchen wie dessen Eltern wurden als geheime Agenten einer ausländischen Macht dem Gerichte eingeliefert. Die Angelegenheit ruft großes Aufsehen hervor.

New-York, 17. April. Panik im Circus Barnum. Barnum's Riesencircus war am Dienstag Abend der Schauplatz einer gräßlichen Panik, welche dadurch entstand, daß ein Künstler von dem fünfundzwanzig Fuß hohen Tropez herabstürzte und mehrere Pferde durchgingen. Hunderte Zuschauer sind verletzt.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Dr. H. Als Bretzel in Guckow's „Königsleutenant“ eröffnete gestern Fräulein Jenny Vorm vom Residenz-Theater in Berlin ein auf Engagement abzielendes Gastspiel. Die Künstlerin besitzt lebhaftes Temperament, sprudelnden Humor und auch Geduld, wird aber trotz aller diese Kräfte haben, unsere Robins-Jente in diesem Rollenenge zu erreichen. Das Gastspiel der Dame ist übrigens wieder in so einseitiger Weise zusammen gesetzt, daß es keinen genügenden Ueberblick über deren Befähigung gestattet. Die derselben im „Cornelius Bok“ zugewiesene Conversationsrolle ist so nichtig und unbedeutend, wie das Stück selbst, und die Franziska in „Minna von Barnhelm“ deckt sich in ihrem Genre völlig mit der Grethel. Und für die weiblichen Naturburlesken-Rollen dieses Schlags besitzen wir für den Nothfall immer in Fel. De Vant eine sehr begabte Vertreterin, die mit natürlichem Humor ausgestattet ist. Wir brauchen aber an unserer Bühne vor allem eine jugendliche Naive für das feinere Conversations- und namentlich das französische Salon-Stück; unsere Naive hat nicht bloß in kurzgezeichneten Comédien-Gewändern, sondern auch in großer Salon Toilette etwas zu leisten. Man gebe daher dem Publikum Gelegenheit, die Künstlerinnen, welche man als Erfolg für Frau Robins ins Auge faßt, in derartigen größeren Rollen zu sehen und zu beurtheilen. Ueber die Aufführung selbst wollen wir uns einer eingehenden Besprechung enthalten. Jeder der Mitwirkenden ist sicherlich davon überzeugt, daß seine Leistung des allerhöchsten Lobes würdig sei und da wir Niemanden gerne seine Illusionen rauben, behalten wir unsere Ansicht, die mit derjenigen der Herren Akteure durchaus nicht immer übereinstimmt, lieber für uns. Mildernde Umstände billigen wir gerne zu und schon im Codex Justinianus steht geschrieben: Ultra posse nemo obligatur, was wir aber nicht so zu übersehen bitten: „Außer der Postle braucht Niemand etwas zu leisten.“

Theater-Nachricht. Von Seiten des Großherz. Hoftheaters erhalten wir folgende Mittheilung: Das ansehnliche Gastspiel des Herrn J. Rollé vom Berliner Theater muß vorerst unterbleiben, da der Künstler an einem Lungenerkrankt ist und auf Anrathen des Arztes einer mehrwöchentlichen Kur sich unterziehen muß. Donnerstag 24. ds. Monat „Wilhelm Tell“ als Volksvorstellung zur Darbietung. Herr Philipp Weger wird als Gast den Ullrich von Rudenz spielen. Für das Fach der jugendlich dramatischen Sängerin wird noch Fräulein Rittgen in „Strabella“ und in „Trompeter von Säckingen“ gastiren und Herr Rochelle in der Jüdin und im Trompeter für das eriedigte Bassisten-Fach. Im Strabella wird Hr. Rüdiger als 2. Bassisten den Wanditen singen. In der „Siegfried“-Aufführung singen Fräulein Hodor und Herr Kiedl die Partien der Brunnhilde und des Wotan (Wanderer) zum ersten Mal.

Spielplan des Gr. bad. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 20. bis 29. April 1890. Sonntag, 20. (A) Neu einstudirt: „Siegfried.“ Montag, 21. (B) „Cornelius Bok.“ Dienstag, 22. (A) „Alessandro Strabella.“ (Fräulein Rittgen, Herr Rüdiger als Gäste). Mittwoch, 23. (B) „Minna von Barnhelm.“ (Fräulein Vorm a. G.) Donnerstag, 24. (Abonn. subv.): Volksvorstellung: „Wilhelm Tell.“ (Gast: Herr Weger a. G.) Verkauf der ersten Plätze Montag, 21. April, Vormittags von 10-12 Uhr an der Tageskasse. Freitag, 25. (A) „Die Jüdin.“ (Herr Rochelle a. G.) Sonntag, 27. (A) „Der Trompeter von Säckingen.“ (Fräulein Rittgen und Herr Rochelle a. G.) Montag, 28. (B) „Dalemann's Töchter.“

Herr Schreiner, welcher auf das Fach eines jugendlichen Helden an der Karlsrüher Hofbühne reflectirt, wird daselbst am Dienstag den Schüler in Laubes „Karlshäuser“ spielen.

Das Philharmonische Concert mußte auf Samstag, 26. d. M. verlegt werden, weil am Dienstag die Oper „Strabella“ gegeben wird. Die Mitwirkung Stadenhagens ist auch für Samstag gesichert.

Groß-Theater in Karlsruhe. (Spielplan.) Sonntag, 20. April: „Die Augenärztin“, von G. Meyerbeer. — Marcel: Herr Edner aus Darmstadt als Gast. Dienstag, 22.: „Die Karlsrüher.“ — Schiller: Herr Schreiner vom Hoftheater in Mannheim als Gast. Donnerstag, 24.: „Die Weisheit Salomo's“. Freitag, 25.: „Der schwarze Domino“, Oper von Huber. Sonntag, 27.: „Der Prophet.“ In Baden: Mittwoch, 23.: „Die Weisheit Salomo's.“

Neuestes und Telegramme.

Arbeiterbewegung.

Karlsruhe, 18. April. Den hiesigen Ström- und Bildhauerarbeiten ist von den Meistern die Einführung der 10stündigen Arbeitszeit zugestanden worden.

Mainz, 17. April. Auch die Spengler (Klempner) sind in die Lohnbewegung eingetreten.

Mainz, 18. April. Die hiesigen Fachvereine beschlossen, am 1. Mai nicht zu feiern.

Mühlhausen, 18. April. Die Arbeitseinkellungen gewinnen immer größeren Umfang. In 10 Fabriken sehen die Arbeiter ganz oder theilweise aus. Einzelne Zugeständnisse sind gemacht worden, bei den meisten ist aber noch keine Einigung erzielt. Bei Schlumberger stehen 1800 Weibthale still. Dort ergriffen die Frauen die Initiative. Auch bei Charles Rieg ist eine theilweise Arbeitseinstellung diesen Morgen erfolgt, ebenso bei Bild u. Cie. Diesen Morgen rotteten sich die streikenden Arbeiter und Arbeiterinnen zusammen 7000, gingen theils Fußsack, theils Lutterbach zu.

Nürnberg, 18. April. Eine Versammlung der Schuhmachermeister beschloß die Bewilligung der Forderung der Gehilfen.

Salle, 18. April. Nunmehr hat die ganze Belegschaft der Kaliwerke Ascherleben (700 Mann) die Arbeit eingestellt.

Wöhring, 18. April. Unter den Webern in Neugiersdorf ist ein Ausstand ausgebrochen.

will, daß ich den Wunsch hatte, Sie ein wenig in die Enge zu treiben, so dachte ich doch keineswegs an eine solche Möglichkeit. Daß ich während an Sie war, war nur natürlich; daß ich Ihnen den Preis nicht abnannte, war selbstverständlich, und zu behaupten, daß ich in dem Augenblick, da Sie sich überschlugen, einen besonderen Schmerz empfunden hätte, wäre eine Lüge.

Der Klempner unterbroch sich Elfe selbst und ihre schönen Augen bligten vor Entrüstung. „Er also trägt die Schuld an Ihrem Unheil und er wagt es, Ihnen in einem solchen Ton zu schreiben. Aber Sie dürfen ihn nicht schonen, verdient die härteste Bestrafung.“

(Fortsetzung folgt.)

Ordnung, 18. April. Eine Anzahl von Fabrikanten hat beschlossen, ihre Betriebe auf acht bis vierzehn Tage zu schließen, falls die Arbeiter am 1. Mai feiern.

Berlin, 18. April. Es befinden sich die Karton-Arbeiter und -Arbeiterinnen seit Anfang der Woche im Ausstande. Circa 1000 Arbeiterinnen und 200 Arbeiter sollen auf Beschluß der Lohnkommission die Arbeit niedergelegt haben, weil angeblich die Fabrikanten große Massenkündigungen vorgenommen. In einer Versammlung, die von über 1500 Personen besucht war, wurde beschlossen, den Streik nicht eher für beendet erklären zu wollen, als bis die Fabrikanten sämtliche Forderungen der Arbeiter und Arbeiterinnen erfüllt und die schriftliche Erklärung gegeben haben, daß keine Massenkündigungen stattfinden werden.

Berlin, 18. April. Die Arbeiter der Ludwigs- und Eisenwerke haben beschlossen, am 1. Mai nicht zu arbeiten und die Direction durch eine Kommission hiervon zu benachrichtigen mit dem Ersuchen, diesem Beschlusse ihre Zustimmung geben zu wollen. Der Verein der Berliner Droschkenfahrer hat das Reglement für ein Einigungsamt zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgeber im Droschkenfuhrerwerk genehmigt.

Berlin, 18. April. Die Arbeiter der Königl. Hauptwerkstatt zu Tempelhof und der dazu gehörenden Betriebe kamen gestern zusammen, um ihre wirtschaftliche Lage zu besprechen. Die Forderungen, welche von verschiedenen Rednern aufgestellt wurden, waren folgende: Aufhebung der Pensionskasse, zu der jeder Arbeiter 1,60 Mark bis 2 Mark pro Monat zu zahlen verpflichtet ist, und Rückzahlung der gezahlten Beiträge; Einführung eines Normal-Lohnsatzes mit procentualen Orts-Zuschlägen. Diese Forderungen sollen einem Congreß königlich preussischer Eisenbahn-Verksitäten-Arbeiter vorgelegt werden, der in nächster Zeit in Magdeburg zusammenzutreten soll.

Breslau, 18. April. Die vereinigten Maler und Lackierer beschlossen, ihre Verhältnisse zu schließen, da die geforderte Lohnhöhung von 40 bis 50 Prozent unmöglich sei.

Schweidnitz, 16. April. Das Arbeiter-Comité, welche eine weitere Lohnverbesserung nicht zu gewähren vermögen, gut thun, Ausstandsandrohungen mit der Drohung sofortiger Entlassung zu beantworten, zeigt die Arbeiterbewegung in der hiesigen Weberei. Als es gestern zur Arbeitseinstellung kam, erklärten die Arbeitgeber, wer die Arbeit nicht sofort wieder aufnehme, habe sich als entlassen zu betrachten. Schon um 3 Uhr Nachmittags arbeiteten wieder sämtliche Arbeiter.

Dannover, 17. April. Eine zahlreiche Tischlergehilfenversammlung beschloß die Ablehnung der angebotenen Forderungen nächsten Samstag mit einer Kündigung der Arbeit zu beantworten und am 3. Mai die Arbeit einzustellen. In geschlossener Sitzung in Rücksichtnahme auf die verschiedene Leistungsfähigkeit sowohl der Werkstätten als der Gehilfen, von dem Mindestlohn von 40 Pfg. die Stunde etwas zurückzugeben.

Wien, 18. April. Im Revier Wittowitz kamen seitler keine weitere Ruhestörungen vor. Die Eisenwerke in Friedland stellen Angesichts der Verhältnisse theilweise die Arbeit ein.

Wetz, 18. April. Der Massenaustrag am 1. Mai ist vom Stadthauptmann verboten worden. 50,000 Arbeiter sollten theilnehmen. Dagegen ist die Arbeiterversammlung unter gewissen zur Einhaltung der Ordnung notwendigen Bedingungen gestattet worden.

Berlin, 18. April. Es verlautet, daß der Reichstag sich sofort mit Militärvorlagen zu beschäftigen haben wird. Die „Frk. Ztg.“ nimmt an, daß in der nächsten Session wahrscheinlich nur die Completirung der beiden neuen Armeekorps verlangt wird und erst im Herbst die Vermehrung der Artillerie und die Bildung von Reserve-Regimenten. Die Gesamtheit dieser Forderungen wird finanziell weittragend sein.

Berlin, 18. April. Der Rücktritt des Staatssekretärs des Marineamts, Kontreadmirals Heußner, steht bevor; als Nachfolger wird Kontreadmiral Hollmann genannt. — Der vom Bundesrath genehmigte Gesegentwurf, betreffend Abänderung der Militärstrafprozessordnung ist der Gesegentwurf, durch welchen die pensionirten Offiziere von der Militärgerichtsbarkeit ausgenommen werden. — Es werden einzelne Reformen im Postwesen durchgeführt werden. Dahin gehört auch die Abänderung und Ermäßigung des Tarifs für Versendung von Druckachen.

Wien, 18. April. Der niederösterreichische Statthalter Graf Kielmansegge gab heute einen Erlaß an die Bezirkshauptleute hinaus bezüglich der Vorkehrungen für den ersten Mai. Der Erlaß betont laut „Fr. Ztg.“, es sei den Arbeitern ein Erholungstag, besonders am ersten Frühlingstag, zu gönnen, jedoch müssen nach dem Gewerbesetz die Arbeiter, welche ohne Kündigung oder Einwilligung ihrer Arbeitgeber am ersten Mai feiern, bestraft und können sofort entlassen werden. Die Behörden mögen die Arbeiter vor Ausschreitungen warnen, gegen deren Urheber im Eventualfalle mit aller Strenge verfahren werden.

London, 18. April. Im Unterhaus beantragte Smith eine Resolution, die sich zu Gunsten einer Konferenz für die Herstellung der Doppelwährung ausdrückt.

Sofia, 18. April. In Belgrad und Bukarest soll sich infolge des geschäftigen Treiben der bulgarischen Flüchtlinge in Serbien und der planmäßigen Agenten in Risch eine bulgarisch-macedonische Brande zur Ermordung Stambulow's gebildet haben. Die serbische Regierung sicherte Bulgarien die Entfernung der Agitatoren von der Grenze zu — Paniga und Stamenow wolle ihre Wärter besetzen, um fliehen zu können. Ihr Vorhaben scheiterte. Sie werden nun scharf bewacht.

Kairo, 18. April. Die Regierung hat heute die Spielhölle in ganz Egypten aufgehoben. Der „Turk“ beschloß heute in Folge davon, unter keinen Umständen das Bacaratspiel zu verbieten; man erwartet ein ähnliches Vorhaben auch Seitens des „Club Athletique“.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 18. April. Von der heutigen Börse ist folgendes zu berichten. Bad. Anleihen waren 2 pSt. niedriger und notirten 270 G. Weilerzeln 149 G. Hofmann und Schützenack waren 1 pSt. höher, zu 71 pSt. gesucht. Brauerei Ganter 118 G., 116 G. Reißmühlfabrik Waldhof 190 beg.

Tourblatt der Mannheimer Börse vom 18. April.

Table with columns for various securities and their prices. Includes items like 4% Oblig. Markt, 4% Oblig. Markt, 4% Oblig. Markt, etc.

Actien.

Table listing various stocks and their prices. Includes items like Badische Bank, Rheinische Eisenbahn, etc.

Amerik. Producten-Märkte. Schlußcourte vom 18. April.

Table showing market prices for various commodities. Columns include Monat, Weizen, Mais, etc.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 18. April. Das Gesamtbild der heutigen Börse läßt sich nur wieder als ein überwiegend ungünstiges charakterisiren. Klause Wien, begründet mit den Streiks-Nachrichten aus Oesterreich-Schlesien und Mähren, sowie Gerüchte von einer bevorstehenden Erablegung der Holzseisenpreise in Oesterreich, waren einer Besserung der Tendenz im Wege. In Kohlen-Actien hat der Rückgang sich nicht weiter fortgesetzt.

Oester. Creditactien haben über fl. 2, Disconto-Comandit ca. 2 pSt. verloren. Auch andere Bankactien durchweg matter. Deutsche Eisenbahn-Actien ziemlich fest. Schweizer Bahnen in schwacher Haltung. Von Oesterreichischen Bahnen Staatsbahn und Lombarden etwa 1 A., Buschthradler 5 fl. zurückgegangen, die übrigen nachgebend. Von ausländischen Fonds Türken und Egypter recht fest, Russen in günstiger Haltung. Von Inducrieactien Alpine 1 pSt. niedriger, Nordb. Lloyd und Belco fest. Banca und Helvetenbanker nur wenig verändert. Privat-Disconto 3 1/2 pSt.

Frankfurter Effectenbörse.

Table listing various securities and their prices. Includes items like Oester. Credit, Deutsche Eisenbahn, etc.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 17./18. April.

Table showing shipping schedules. Columns include Schiff, Schiffs, Hafen, etc.

Rhein-Dampfschiffahrts-Actiendeckungs-Gesellschaft. Besetzung und Überdeckung nach allen Rheinplätzen bis Rotterdam und in Verbindung mit der West Coast Company nach London bis Genoa. — Nachrichten von Mannheim vom 1. April ab: Morgens 3 1/2 Uhr ohne Unterbrechung bis Rhein-Weißer, am Samstag ausgenommen bis Rotterdam-London. — Nachrichten von Mainz Morgens 7 1/2 Uhr bis 10 Uhr, Mittags 3 1/2 Uhr bis Bingen und Mittags 4 Uhr nach Mannheim. — 7 pSt. Samstags bis Rotterdam-London. — Bremen, 16. April. (Telegraphische Telegramm-Nachrichten des Reichstages) Stadt Bremen, misse heißt von Hh. Jac. Göttinger, abiringer, General-Agent in Mannheim. Dampfer „Treppen“, welcher am 3. April in Bremen abgegangen war, ist am 16. April Morg. 9 Uhr nach Mannheim in Baltimore angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Table showing water levels. Columns include Ort, Wasserstand, etc.

S. & J. Richard, U 4 Nr. 2/3, (Unterricht im Gesang Klavier, Theorie, Familien-Musik)

Advertisement for Zuntz's Java Coffee. Text: Zuntz's gebrannter Java Kaffee. Empfehlung durch Reinheit, Aroma u. Ergiebigkeit als die beste & preiswertheste Marke. A. Zuntz sel. Ww. Kain. u. Königl. Hof-Brau. Berlin.

Antilche Anzeigen

Handelsregistereinträge.
No. 1. 21. 204. Zum Gesellschafts-
register wurde eingetragen zu
No. 203. Bei-Reg. No. VI.
Firma: „Bodische Antilin und
Soda-Fabrik“ in Mannheim mit
Zweigniederlassung in Ludwig-
hafen a. Rh. :
76939
Dr. Heinrich Caro in Mann-
heim ist aus dem Vorstande aus-
getreten und die dem Wilhelm
Kamppe dajelbst erteilte Procura
erloschen.
Mannheim, den 18. April 1890.
Großh. Amtsgericht III.
Stein.

Konkursverfahren.

No. 20854. In dem Konkurs-
verfahren über das Vermögen
des Kaufmanns Max Heinshel-
mer in Mannheim ist zur Prü-
fung der nachträglich ange-
melde-ten Forderungen Termin auf
Freitag, den 2. Mai 1890,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem Großherzoglichen Amts-
gericht III. hier selbst anderaumt.
Mannheim, den 18. April 1890.
Galm.
Gerichtsschreiber des Großherzogl.
Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

No. 21.422. Ueber das Ver-
mögen des Kaufmanns Jacob
Kreisel von Redaran ist heute
Vormittags 10 Uhr das Konkurs-
verfahren eröffnet worden.
Zum Konkursverwalter ist er-
nannt: Rechtsanwalt Leopold
Gehmar in Mannheim.
Konkursforderungen sind bis
zum 15. Mai 1890 bei dem Ge-
richte anzumelden und werden
daher alle diejenigen, welche an
die Masse als Konkursgläubiger
Ansprüche machen wollen, hiermit
ausgefordert, ihre Ansprüche mit
dem dafür verlangten Vorrechte
bis zu genanntem Termine ent-
weder schriftlich einzureichen oder
bei der Gerichtsschreiberei zu
Protokoll zu geben unter Ver-
pflichtung der urkundlichen Bewei-
slegung oder einer Abschrift derselben.
Zugleich wird zur Beschlußfas-
sung über die Wahl eines defi-
nitiven Verwalters, über die Be-
stellung eines Gläubigerausschusses
und eintretenden Falls über die
in § 120 der Konkursordnung
bezeichneten Gegenstände sowie
zur Prüfung der angemeldeten
Forderungen auf
Samstag, den 17. Mai 1890,
Vormittags 9 Uhr
vor dem Gr. Amtsgerichte Abth.
IV Termin anderaumt.
Allen Personen, welche eine zur
Konkursmasse gehörige Sache in
Besitz haben oder zur Konkurs-
masse etwas schuldig sind, wird auf-
gegeben, nichts an den Gemein-
schuldner zu verabfolgen oder zu
leisten, auch die Verpflichtung auf-
erlegt, vom dem Besitze der Sache
und von den Forderungen, für
welche sie aus der Sache abson-
derliche Bestreibung in Anspruch
nehmen, dem Konkursverwalter
bis zum 15. Mai 1890 Anzeige
zu machen.
76940
Mannheim, den 18. April 1890.
Der Gerichtsschreiber des Großh.
Amtsgerichts.
Kahn.

Vornamens-Änderung.

Gemäß § 5 der landesherrlichen
Verordnung vom 16. Dezember
1875 wird hiermit bekannt gemacht,
daß der am 7. September 1866
dahier geborene Obedine Boden-
heimer, Tochter des Kaufmanns
Bernhard Bodenheimer hier, der
weitere Vornamen „Bertha“ als
Kaufname beigelegt wurde, so daß
dieselbe
76934
„Obedine Bertha“
heißt.
Mannheim, den 15. April 1890.
Großh. Amtsgericht 4.
Rathhard.

Adung.

Der am 20. Juni 1861 zu Fran-
kenthal geborene, zuletzt hier woh-
haft gemessene Adlerer Daniel
Leibig, s. St. an unbefangenen
Orten abwesend, wird beauftragt,
daß er als Wehrmann I ohne
Erlaubnis ausgenantert ist u.
Uebertretung des § 360 R.-St.-
G.-B.
Derselbe wird auf Anordnung
Gr. Amtsgerichts VI daher zur
Hauptverhandlung auf
Mittwoch, 4. Juni 1890,
Vormittags 8 Uhr
vor das Schöffengericht dahier
mit dem Anfügen geladen, daß
er bei unentschuldigtem Ausblei-
ben auf Grund der von dem Sgt.
Landwehrbezirkskommando Sei-
delberg am 10. April 1890 aus-
gestellten Erklärung werde ver-
urteilt werden.
76956
Mannheim, 17. April 1890.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Gertschheim.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, 24. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr
werden auf diesem Rathhause
— Zimmer No. 2 — die Plätze
für fünf während des diesjährigen
Kaisertages außerhalb des Vieh-
hofes am Eingange zugelassenen
Verkaufsstände u. zwar 3 Plätze
zum Verkaufe von Wurst resp.
Schwäzen und 2 Plätze zum
Verkaufe von Getränken und
Schwäzen öffentlich an den Meist-
bietenden versteigert.
Mannheim, 16. April 1890.
Bürgermeisteramt.
Bräunig.

Bekanntmachung.

Die Asphalt- und Holzcement-
arbeiten für die neue Viehhofanlage
sollen im Wege des öffentlichen
Angebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind ver-
schlossen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens
„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr“
bei unterfertigter Stelle einzu-
reichen, zu welcher Zeit dieselben
in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungsverzeichnisse können
gegen Erlass der Umbrudkosten
in Empfang genommen werden,
auch liegen die Wertpläne zur Ein-
sicht offen.
Mannheim, 16. April 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Asphalt- und Holzcement-
arbeiten für die neue Viehhofanlage
sollen im Wege des öffentlichen
Angebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind ver-
schlossen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens
„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr“
bei unterfertigter Stelle einzu-
reichen, zu welcher Zeit dieselben
in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungsverzeichnisse können
gegen Erlass der Umbrudkosten
in Empfang genommen werden,
auch liegen die Wertpläne zur Ein-
sicht offen.
Mannheim, 16. April 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Asphalt- und Holzcement-
arbeiten für die neue Viehhofanlage
sollen im Wege des öffentlichen
Angebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind ver-
schlossen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens
„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr“
bei unterfertigter Stelle einzu-
reichen, zu welcher Zeit dieselben
in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungsverzeichnisse können
gegen Erlass der Umbrudkosten
in Empfang genommen werden,
auch liegen die Wertpläne zur Ein-
sicht offen.
Mannheim, 16. April 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Asphalt- und Holzcement-
arbeiten für die neue Viehhofanlage
sollen im Wege des öffentlichen
Angebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind ver-
schlossen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens
„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr“
bei unterfertigter Stelle einzu-
reichen, zu welcher Zeit dieselben
in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungsverzeichnisse können
gegen Erlass der Umbrudkosten
in Empfang genommen werden,
auch liegen die Wertpläne zur Ein-
sicht offen.
Mannheim, 16. April 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Asphalt- und Holzcement-
arbeiten für die neue Viehhofanlage
sollen im Wege des öffentlichen
Angebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind ver-
schlossen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens
„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr“
bei unterfertigter Stelle einzu-
reichen, zu welcher Zeit dieselben
in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungsverzeichnisse können
gegen Erlass der Umbrudkosten
in Empfang genommen werden,
auch liegen die Wertpläne zur Ein-
sicht offen.
Mannheim, 16. April 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Asphalt- und Holzcement-
arbeiten für die neue Viehhofanlage
sollen im Wege des öffentlichen
Angebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind ver-
schlossen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens
„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr“
bei unterfertigter Stelle einzu-
reichen, zu welcher Zeit dieselben
in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungsverzeichnisse können
gegen Erlass der Umbrudkosten
in Empfang genommen werden,
auch liegen die Wertpläne zur Ein-
sicht offen.
Mannheim, 16. April 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Asphalt- und Holzcement-
arbeiten für die neue Viehhofanlage
sollen im Wege des öffentlichen
Angebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind ver-
schlossen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens
„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr“
bei unterfertigter Stelle einzu-
reichen, zu welcher Zeit dieselben
in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungsverzeichnisse können
gegen Erlass der Umbrudkosten
in Empfang genommen werden,
auch liegen die Wertpläne zur Ein-
sicht offen.
Mannheim, 16. April 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Asphalt- und Holzcement-
arbeiten für die neue Viehhofanlage
sollen im Wege des öffentlichen
Angebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind ver-
schlossen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens
„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr“
bei unterfertigter Stelle einzu-
reichen, zu welcher Zeit dieselben
in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungsverzeichnisse können
gegen Erlass der Umbrudkosten
in Empfang genommen werden,
auch liegen die Wertpläne zur Ein-
sicht offen.
Mannheim, 16. April 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

**Die Lieferung der Särge
und Kreuze**

in das diesseitige Sargmagazin
und die Belegung der im Sterbe-
hause vorzunehmenden Berich-
tungen soll im Submissionswege
auf mehrere Jahre anderweit ver-
geben werden.
76918
Die zur Uebernahme dieses Ge-
schäftes Lusttragenden werden da-
her eingeladen, die Bedingungen,
unter welchen die Belegung statt-
findet, auf dem Bureau der Fried-
hofverwaltung (Zimmer No. 6
im dritten Stock des Rathhauses)
einzusehen und ihre Angebote
bis zum
30. dieses Monats,
Morgens 11 Uhr
verschlossen mit der Aufschrift
„Sarglieferung betr.“ versehen,
ander einzulegen.
Dabei wird bemerkt, daß die
Submission sich auch auf die
Lieferung der event. bestell-
w. werden Sargbeschläge und Metall-
verzierungen, sowie die innere
Sargausstattung nach den bei der
Friedhofverwaltung einzusehenden
Mustern zu erstrecken hat, sowie
daß die Friedhofkommission nicht
an das niedrigste Angebot ge-
bunden ist.
Mannheim, 16. April 1890.
Christl. Friedhofkommission
Moll.
Beder.

Bekanntmachung.

Aufnahme von Stiftlingen
in die Domcapitular Kie-
ser'sche und Barer Kie-
ser'sche Stiftung dahier pro
1890 betr.
In die Domcapitular Kie-
ser'sche Stiftung können in diesem
Jahre ein Knabe und zwei
Mädchen, in die Pfarrer Kie-
ser'sche Stiftung zwei Knaben
und ein Mädchen aufgenommen
werden.
76846
Zur Aufnahme eignen sich insbe-
sondere entlassene, im Alter von 14 bis
16 Jahren stehende, Kinder hie-
siger katholischer unbemittelter
Bürger.
Die Stiftlinge erhalten in den
ersten Jahren Unterstützung be-
hufs Belegung eines Danwerks
beim, von weiblichen Arbeiten
und haben später bei gutem Ver-
halten Anspruch auf einen Aus-
stattungspreis.
Aufnahmsgesuche sind unter
Beifügung eines Geburts- und
Schulzeugnisses binnen 14 Tagen
dahier einzureichen.
Mannheim, den 15. April 1890.
Stiftungs-Kommission:
Bräunig.
Rallenberger.

Bekanntmachung.

No. 7092. Die Installation der
Feuermelde- und Alarm-Anlage
in hiesiger Stadt hat vertrags-
gemäß auf Kosten und unter
Verantwortlichkeit der die Appa-
rate liefernden Firma G r o o s &
C r a f in Berlin durch eine vom
Stadtrathe vorzuschlagende hiesige
Firma zu erfolgen.
76919
Diejenigen Geschäfte, welche
geneigt sind, fragliche Arbeit zu
übernehmen, werden ersucht, dies
bezügliche Anmelde unter An-
schluß etwaiger Zeugnisse über
seitherige Leistungen auf diesem
Gebiet bis zum 22. dse. Mts.
anher einzureichen.
Mannheim, den 17. April 1890.
Der Stadtrath.
Klotz.

Bekanntmachung.

Das längst erfolgte Ausschreiben
auf Granitsteinbauarbeiten für
den neuen Viehhof wird hierdurch
aufgehoben und folgendes neue
Ausschreiben dafür an die Stelle
gesetzt:
76902
„Die Granitsteinbauarbeiten
zu den drei Stallgebäuden der
neuen Viehhofanlage sollen im
Wege des öffentlichen Angebots
vergeben werden.
Angebote hierauf sind ver-
schlossen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens
„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr“
bei unterfertigter Stelle einzu-
reichen, zu welcher Zeit dieselben
in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungsverzeichnisse können
gegen Erlass der Umbrudkosten
in Empfang genommen werden,
auch liegen die Wertpläne zur Ein-
sicht offen.
Mannheim, 16. April 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.“

Bekanntmachung.

Die Asphalt- und Holzcement-
arbeiten für die neue Viehhofanlage
sollen im Wege des öffentlichen
Angebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind ver-
schlossen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens
„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr“
bei unterfertigter Stelle einzu-
reichen, zu welcher Zeit dieselben
in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungsverzeichnisse können
gegen Erlass der Umbrudkosten
in Empfang genommen werden,
auch liegen die Wertpläne zur Ein-
sicht offen.
Mannheim, 16. April 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Asphalt- und Holzcement-
arbeiten für die neue Viehhofanlage
sollen im Wege des öffentlichen
Angebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind ver-
schlossen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens
„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr“
bei unterfertigter Stelle einzu-
reichen, zu welcher Zeit dieselben
in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungsverzeichnisse können
gegen Erlass der Umbrudkosten
in Empfang genommen werden,
auch liegen die Wertpläne zur Ein-
sicht offen.
Mannheim, 16. April 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Asphalt- und Holzcement-
arbeiten für die neue Viehhofanlage
sollen im Wege des öffentlichen
Angebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind ver-
schlossen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens
„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr“
bei unterfertigter Stelle einzu-
reichen, zu welcher Zeit dieselben
in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungsverzeichnisse können
gegen Erlass der Umbrudkosten
in Empfang genommen werden,
auch liegen die Wertpläne zur Ein-
sicht offen.
Mannheim, 16. April 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Asphalt- und Holzcement-
arbeiten für die neue Viehhofanlage
sollen im Wege des öffentlichen
Angebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind ver-
schlossen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens
„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr“
bei unterfertigter Stelle einzu-
reichen, zu welcher Zeit dieselben
in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungsverzeichnisse können
gegen Erlass der Umbrudkosten
in Empfang genommen werden,
auch liegen die Wertpläne zur Ein-
sicht offen.
Mannheim, 16. April 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Asphalt- und Holzcement-
arbeiten für die neue Viehhofanlage
sollen im Wege des öffentlichen
Angebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind ver-
schlossen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens
„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr“
bei unterfertigter Stelle einzu-
reichen, zu welcher Zeit dieselben
in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungsverzeichnisse können
gegen Erlass der Umbrudkosten
in Empfang genommen werden,
auch liegen die Wertpläne zur Ein-
sicht offen.
Mannheim, 16. April 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Asphalt- und Holzcement-
arbeiten für die neue Viehhofanlage
sollen im Wege des öffentlichen
Angebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind ver-
schlossen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens
„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr“
bei unterfertigter Stelle einzu-
reichen, zu welcher Zeit dieselben
in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungsverzeichnisse können
gegen Erlass der Umbrudkosten
in Empfang genommen werden,
auch liegen die Wertpläne zur Ein-
sicht offen.
Mannheim, 16. April 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Asphalt- und Holzcement-
arbeiten für die neue Viehhofanlage
sollen im Wege des öffentlichen
Angebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind ver-
schlossen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens
„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr“
bei unterfertigter Stelle einzu-
reichen, zu welcher Zeit dieselben
in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungsverzeichnisse können
gegen Erlass der Umbrudkosten
in Empfang genommen werden,
auch liegen die Wertpläne zur Ein-
sicht offen.
Mannheim, 16. April 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Asphalt- und Holzcement-
arbeiten für die neue Viehhofanlage
sollen im Wege des öffentlichen
Angebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind ver-
schlossen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens
„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr“
bei unterfertigter Stelle einzu-
reichen, zu welcher Zeit dieselben
in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungsverzeichnisse können
gegen Erlass der Umbrudkosten
in Empfang genommen werden,
auch liegen die Wertpläne zur Ein-
sicht offen.
Mannheim, 16. April 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Asphalt- und Holzcement-
arbeiten für die neue Viehhofanlage
sollen im Wege des öffentlichen
Angebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind ver-
schlossen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens
„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr“
bei unterfertigter Stelle einzu-
reichen, zu welcher Zeit dieselben
in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungsverzeichnisse können
gegen Erlass der Umbrudkosten
in Empfang genommen werden,
auch liegen die Wertpläne zur Ein-
sicht offen.
Mannheim, 16. April 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Asphalt- und Holzcement-
arbeiten für die neue Viehhofanlage
sollen im Wege des öffentlichen
Angebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind ver-
schlossen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens
„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr“
bei unterfertigter Stelle einzu-
reichen, zu welcher Zeit dieselben
in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungsverzeichnisse können
gegen Erlass der Umbrudkosten
in Empfang genommen werden,
auch liegen die Wertpläne zur Ein-
sicht offen.
Mannheim, 16. April 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Asphalt- und Holzcement-
arbeiten für die neue Viehhofanlage
sollen im Wege des öffentlichen
Angebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind ver-
schlossen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens
„Freitag, den 25. April,
Vormittags 11 Uhr“
bei unterfertigter Stelle einzu-
reichen, zu welcher Zeit dieselben
in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungsverzeichnisse können
gegen Erlass der Umbrudkosten
in Empfang genommen werden,
auch liegen die Wertpläne zur Ein-
sicht offen.
Mannheim, 16. April 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Versteigerung.

Kommenden
Dienstag, den 22. April a. c.,
werden die zur Konkursmasse des
G. A. Sauer in Sörriesheim
gehörigen Forderungen im Laden des
Gemeinschuldners dajelbst gegen
Baarzahlung öffentlich versteigert
und zwar:
76742
Kaffee, Zucker, Dose, Brannt-
wein, Essig, Tabake, Seife, Pfeffer,
Gewürze, Suppenfrüchte etc.
Ferner: Webgarn, Nähfaben,
Kadefeln, Schusterhägel, Stiefel-
eisen etc.
Ferner: Vollständige Baden-
einrichtung für Spejereiwagen,
mit Gel- und Salzfaßen, Waagen
mit Gewicht, Kaffeemühle, Kaffee-
brenner, Dejmalmwaage etc.
Ferner: 1 Commode, 2 Betten,
1 Taschenuhr, 100 Wingeröspfähle,
einige Häser und Ständer.
Die Badeneinrichtung kann auch
aus der Hand verkauft werden
und ertheilt der Unterzeichnete
nähere Auskunft.
Georg Fischer,
Konkursverwalter, Mannheim.

Eigenschafts-Versteigerung.

Freitag, den 9. Mai 1890,
Nachmittags 3 Uhr
wird im Rathhause dahier der
Ragelgeschmied Franz Burkhäuser
Ehefrau Luise geborene Detling
hier die unten erwähnte Eigen-
schaft der Gemarung Mannheim
in Folge richtiger Verfügung
einer öffentlichen Versteigerung
ausgesetzt u. als Eigentum end-
gültig zugeschlagen, wenn weni-
ger der Schätzungspreis erreicht
wird.
76988
Beschreibung der zu
versteigernden Eigenschaft.
Das Grundstück jenseits des
Redars im Riebsche Abtheilung
No. 124 im Waage von restlich
188 qm mit Wohnhäuschen Lit.
22 1/2 43 neben Geschütz Rauß
und Cifa Neusch
900 M.
Mannheim, 3. April 1890.
Großh. Notar:
Rudmann.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, 21. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr
werde ich im Pfandlokal in St.
T. 1. 2 dahier 4 französische Bett-
laden und 1 Silberschrank gegen
Baarzahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigern. 76953
Mannheim, den 18. April 1890.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Rächten
Dienstag, den 22. dse. Mts.,
des Morgens um 9 Uhr, im
Pfandhause, Canalstr. Nr. 43
dahier, werden:
76943
24 goldene Herren-Uhren,
12 goldene Uhrenketten,
1 goldene Damen-Uhr,
1 Paar Brillanten-Ohringe,
3 goldene Armbänder wie
1 goldene Brosche
gegen baare Zahlung öffentlich
versteigert.
Frankenthal, 18. April 1890.
Heato,
I. Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Die fürstl. Leining. Oberförsterei
Dornbach, Post Ernstthal in Baden,
versteigert am 29. April,
Nachmittags 2 Uhr im Hirschen
zu Ralbach aus Forstort Ralcher
Wald, eine Stunde von Station
Ralsbach der Hess. Ludwigs-Bahn
900 Km. huchen Schreit- u. Prägel-
holz, 750 Km. huchen Koblholz,
225 Km. huchen Scheit- u. Prägel-
holz, 40 Km. huchen Kollen,
300 Km. huchen Koblholz.
Wegen Vorziehung des Holzes
wende man sich an den fürstl.
Forstmeister Hammerger zu Hessel-
bach, Post Ralsbach.
76945
Der fürstl. Oberförster:
Glafer.

**Kinderoolbad „Siloa“
in Rappenan.**

Am 1. Juni soll das Bad er-
öffnet werden.
Dasselbe ist Eigentum der
Mannheimer Diakonissen-Anstalt
und wird von Diakonissen geleit-
et. Die Bäder sind im Hause.
Für eine Kur von 4 Wochen be-
trägt das Pflegegeld in Klasse I.
M. 75, in Klasse II. M. 50.
Anmeldungen sind bei dem An-
terzeigeten zu machen, der über
alles Weitere nähere Auskunft
ertheilt.
76917
Mannheim, im April 1890.
Der Vorstand der Diakonissen-
Anstalt
Greiner, Stadtpfr.

Heiraths-Gesuch.

Ein alleinstehender, anständiger
und charakterfester Herr, höher
40er, ohne Geschäft und sehr
wohlhabend, wünscht sich mit
einer kinderlosen, gebildeten und
gutmüthigen Dame, entsprechen-
den Alters, mit streng häusl.
Sinne und ca. 10,000 M. Ver-
mögen alsbald zu verheirathen.
Interessentinnen belieben gefl.
ihre selbstgeschriebene, ernste-
meinte Offerte bei der Expedi-
tion b. Bl. unter G. R. 77928
und unter Voraussetzung streng-
ster Discretion vertrauensvoll
niederzulegen.
76929

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt
und billig
Ernst Weiner,
72335 D 6, 15.

Verein

**Kaufmännische Gesellschaft
„Merkur“.**
Sonntag, 20. April 1890,
Ausflug
m. Damen nach Friedrichsfeld
(Bad. Hof).
Abfahrt Hauptbahnhof 2³⁰
Um zahlreiche Theilnehmung
bittet
76890
Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein,

R 3, 14.
Sonntag, den 20. d. Mts.,
Abends punkt 7 Uhr
findet im großen Saale des Saal-
hauses eine
Theater-Aufführung
statt. Zur Aufführung gelangt:
1. Fridolin, romant. Oper in
1 Akt. 76850
2. Vaterjagen, komisches Zeit-
gemälde in 3 Akten.
Einführung ist gestattet. Wir
laden zum Besuch ergebenst ein.
Der Vorstand.
Hauptprobe Samstag Abend
8 Uhr im Saalbau.

Bayerischer Silb-Berein.

Sonntag, den 20. April,
Abends 7 Uhr,
Familien-Abend
im Lokal zum „Goldenen Haken.“
Wir laden unsere Mit-
und Ehrenmitglieder zu zahlreichem
Besuch freundlichst ein. 76798
Der Vorstand.

Gesangverein Bavarica.

Heute Samstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen bittet
72934 Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.

Heute Samstag Abend
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen
bittet Der Vorstand.

„Frohsinn.“

Heute Samstag Abend
L. M. B.
wozu unsere sämtlichen Mit-
glieder freundlichst einladen
76918 Der Vorstand.

„Olymp“

Samstag, 19. April 1890,
Versammlung
in unserm Vereinslokal „zum
Hahnen“, Q 4, 11
wozu wir unsere verehrl. Mitglie-
der um vollzähl. Erscheinen
eruchen.
54855
Der Vorstand.

Ludwigs-Caroussel

im Reinpark.
Während den Sommer-
Monaten jeden Nach-
mittag geöffnet. Jede ein-
tr. Publikum ergebent ein.
Gustav Ludwig,
NB. Ich komme nicht auf die
Weste.
76755

Gelddarlehen!

als Personalkredit erhalten,
Industrielle, Oeffentliche, Geschäfts-
führer, Kaufleute u. Gewerbe-
treibende, zu 6%, Zinsen und
ratenweise Rückzahlung durch die
commercielle Betreibung, Alexander
W e i ß, Ludwigsstr. V, Mondgasse 9.
Anfragen sind 30 Pfg. Marken
beizuschließen. 76932

**Möbel jeder Art werden auf-
polirt, ebenso werden Reparaturen
pünktlich besorgt, ca. 120 Zim-
merthüren mit Futter und Be-
leuchtung sind ebenfalls billig
abzugeben.**

H. Kohlbecker, Q 7, 2, Schreiner-
Beleuchtungs-Zurücknahme.
Die gegen Herrn Karl Benz,
Bädermeister in Sandhofen ge-
machte Beleuchtende Auflage,
nehme ich mit dem Bedauern die-
selbe gemacht zu haben, hiermit
zurück.
76948
Peter Fenzel, Landwirth,
Sandhofen.

Edingen.

Mineral-Wasser

1890er Füllungen, 76944

Kronthaler Apollinis, Selzer, Apollinaris, Niederselterser, Emser-Kraenchen, Fachinger, Wildunger Helener- & Georg Victor-Quelle, Hunyadi Janos, Carlsbader Mühl- & Schlossbrunnen, Kissinger Rokoczy, Obersalzbrunner Kronenquelle, Vichy grande grille & Celestins etc.

Größtes Lager In- und Ausland.

Weiss- & Rothweinen, Deutscher Sect & franz. Champagner. Citronen, Drangen, Himbeerfaß und Zitronenlimonade.

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Silberlachs

praktisch schöne Felder empfiehlt in frischer Waare Moriz Mollier Nachfolger Fisch-Gaublung. D 2, 1. Teleph. 488.

Sichbaum.

Abonnenten zu einem guten Mittagstisch zu 45, 60 u. 80 Pfg. werden angenommen. 76347

in Münchener Bierläse 100 Stück R. 6, in Domburger & Pfd. 45 Pfg., in Schweizer-Röhren u. Schachtelkäse & Pfd. 75 Pfg. 74921 S. Hofmann, Köfch. München.

immer noch 60 Pfg. prima Ochsenfleisch, erste Sorte Rindfleisch 50 Pfg. Darf keine Verwechslung vorkommen. 76853

Gesunden

Gesunden ein Uhrketten-Gehänge. Gegen Einrückungsgebur und Ausweils abzuholen. E 2, 13, Thoreing. rechts. 76906

Verkauf

Hausverkauf. Ein schönes Haus, (Dinterbau) mit cir. 168 □ Hof, in welchem seit 9 Jahren eine Schmiede mit Erfolg betrieben wurde u. für jedes andere Geschäft geeignet ist, zu verkaufen u. pro 15. Juli zu beziehen. Näheres bei 76306 H. Schmitt, Birch, ZC 1, 2.

Gelegenheitskauf.

Zu verkaufen: Ein schönes Wohnhaus mit Mansarde und nachweislich gut gebendem Speisereisgeschäft, um den Preis von 24,000 M., mit einer Anzahlung von 2000 M., zu verkaufen. 76885 Näheres Schwegingerstraße 68. Victor Bauer, Agent.

Landhaus zu verkaufen.

In einem größeren Orte an der Bergstraße (Eisenbahnstation) ist ein kl. Landhaus mit schön angelegtem Obst- u. Aiergarten zu verkaufen. Interessenten bitte ihre Adresse unter "Landhaus" in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 76294

Fabrik.

Ein gut eingeführtes und einträgliches Fabrikgeschäft in der Nähe Mannheims, zu dessen Betrieb Fachkenntnis nicht nöthig ist, mit bedeutendem Umsatz, ist Familienverhältnisse halber zu ver. 10,000 sofort zu verkaufen. Off. unt. W. Nr. 76858 an die Expedition d. Bl. erbeten. 76858

Planino, sehr gut im Ton, sowie ein gut repariertes Tafelkavier wird billig verkauft oder vermietet. C. B. Unkel, M 2, 7. 76407

Ein noch neues Pianino preiswürdig zu verkaufen. 76927 Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein Gig billig zu verkaufen. 76848 Näheres in der Expedition.

Engl. Bicycle-Lette, Anfahrpreis 450, vollständig geliefert, ist wegen Wegzug um M. 225 sofort zu verkaufen. 76412 Näh. in der Exped.

Ein Velociped, 64 engl. Z., fast neu, bill. z. verk. Einzul. D 6, 13, 3. St., Röhren. 1-2 Uhr. 76342

Billig zu verkaufen. 76885 Ein Zweirad, u. ein Turbarren. Näheres M 4, 7.

Schlafdivan wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. 76770 H 3, 8b, 1 Trepp.

2 gut erhaltene polierte Bettlatten, 1 Koff mit Matratze, 2 Zühr. polierte Kleiderschränke zu verkaufen. 76760 G 3, 11, 4. Stod links.

Ein feiner Pfeiferschrank zu verkaufen. Preis 80 M. 76726 M 4, 12, 3. Stod links.

Eine vollständige Lederreinigung zu verkaufen. 76415 H 1, 14, Kurwaarenladen.

3 neue Eischränke billig abzugeben. 76935 Frz. von Noers, Reppelerstraße Nr. 28.

Tellerbrett mit Anrichte zu verkaufen. 76573 Näh. im Verlag.

Plombiermaschine zu verkaufen. T 1, 6, Kleiderladen. 76920

Eine schwere Zweispänner u. eine Einspänner-Preitschelle, 1 Bordwagen, 1 vieräder. Handwagen, neuen gebrauchte Hobelbänke und Doppelleiter zu verk. H 3, 13. 76997

Ein gebrauchter, guter Landbauer, für ein u. zweispännig, billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 76891

Ein noch fast ganz neuer einspänner. 76387

Geschäftswagen, für ein Milch-, Mineralwasser- oder Flaschenbiergeschäft sehr geeignet, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. T 1, 2.

Regelbahn, sehr schön, auf Abbuch zu verkaufen. 76793 Q 7, 10, Elisabeth-Str.

Ein schöner Jagdhund, 10 Mon. alt und ein gelber Mops mit sehr schönem Kopf, ächte Rasse, billig zu verkaufen. Q 4, 13/14.

Stellen finden

Ein junger Mann, der sich dem Aktuarfache widmen will, findet sofort Beschäftigung gegen Bezahlung bei der Gerichts-schreiberei des Amtsgerichts Mannheim. 76574

"Zapfster gesucht."

Für eine frequente Wirtschaft in der Nähe der Lang'schen Fabrik, wird ein kautionsfähiger Zapfster per Mitte Mai gesucht. Off. Offert. sub G. A. 75081 an die Expedition. 75081

Zapfwirth

Wir suchen für unsere Wirtschaft auf dem Jungbuchsstr. 8, 11 (früher Hummel) einen tüchtigen kautionsfähigen Wirth. Näheres Mannheimer Aktienbrauerei, M 4, 15. 74142

Ein tüchtiger Bautechniker mit praktischer und einigen Semestern akademischer Bildung auf dem Bauplatz gewandt, im Entwerfen und Voranschlagen, im Entwerfen und Beschreiben des Bauwerks, in Mannheim gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und kurzer Beschreibung des Bildungsganges beförd. die Exped. d. Bl. unter Nr. 76046.

Zur mehrere Wirtschaften, worunter eine größere in dieser Stadt, werden gute kautionsfähige Wirthe gesucht. Näh. B 4, 15, Mannheim. 74561

Tüchtige selbständige Installateure auf dauernde Arbeit sofort gesucht. J. Losekamm, Worms a. Rh.

Tüchtige Schlosser und Monteur die auf dauernde, lohnende Beschäftigung reflektiren, wollen sich melden. 76497

Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Co., Act.-Ges. in Frankenthal.

Selbstständige Rohrleger und tüchtige Installateure werden gesucht von J. Großeltinger & Cie. ZC 1, 15.

Ein Tapezierer gesucht. 76961 K 3, 11a.

Hausbursche, junger, kräftiger per 25. April gesucht. T 1, 6.

Zuverlässiger jungerer Mann gesucht. Q 7, 10. 76794

Geübte Lumpenfortierer gesucht. E 6, 4. 76789

1 Schuhmacher laut Woche gesucht. G 5, 17, 3. St.

Tüchtiger Kutscher Junger Hausbursche gesucht. Neue Landkutsche D 5, 3. 76596

Geübte Kleidermacherinnen sof. gef. G 7, 31, part. 76959

Eine tüchtige Tailleurarbeiterin gesucht. B 5, 2. 76720

Perfekte Tailleurarbeiterinnen sof. gef. G 5, 6. 76878

Tüchtige Tailleurarbeiterinnen sofort gesucht. 76945

Geschwister Wiesner, G 7, 27, 3. St.

Tüchtige Tailleurarbeiterinnen gesucht. 76754

H. Junweiler, B 2, 16.

Modes. Arbeiterinnen und Lehrmädchen gesucht. 76164 G. Frühauf O 5, 5.

Ein einf. Mädchen, das nähen kann, für einen Laden als Lehrmädchen gef. Näh. i. B. 76848

Cigarren-Sortirerinnen u. Verkleberinnen werden gesucht. 76625 Näheres Expedition.

Aushilfskellnerinnen gesucht. Rheinluth. 75713

Ein solides Mädchen, das gut rechnen kann, findet Stelle. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 76829

Ein jüngeres Mädchen v. auswärtig zu Kindern gesucht. 76727 F 8, 8, 4. Stod.

Ein schulentlassenes Mädchen Tagelöhnerin gesucht. 76864 D 3, 3, 3. St.

Ein junges Monatsmädchen gef. Näh. E 1, 12, 2. St. 76753

Eine reinliche Monatsfrau gesucht. Zu erfragen E 8, 4, 4. Stod. 76908

Gesucht für sofort ein Mädchen, das etwas lochen kann u. Handarbeit versteht. 76880 L 8, 1, im Laden.

Ein fleißiges Mädchen sofort gesucht. H 4, 2. 76925

Ein solides Mädchen für sofort gesucht. 76954

Näheres in der Expedition. Einfaches Mädchen für Haushalt sof. gef. Näh. im Verl. 76943

Stellen suchen

Ein junger Bautechniker, gelernter Maurer, mit guten Zeugnissen sucht Stelle Offerte unter Nr. 76489 an die Exped. d. Bl. 76489

Ein verheirateter Mann, der 12 Jahre beim Militär gedient u. gute Zeugnisse besitzt, sucht als Nebenbeschäftigung Stelle als

Bureaudiener, Aufseher, Kassendienter oder dergl. Kaution kann auf Wunsch gestellt werden. - Off. Offerten sub N. 07508 an Haasenstein & Vogler N. O. in Mannheim. 76622

Als Aufseher, Portier, Wächter oder Ausläufer wird für einen durchaus unbescholtenen, in den besten Jahren befindlichen Mann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen und der einen ungerübten Leumund genießt, sofort unter bescheidenen Ansprüchen Stellung gesucht. Derselbe eignet sich vermöge seiner durchaus tabellosen Führung zu jeder Vertrauensstellung. Näheres in der Exped. 76912

Haushälterin- u. Ges. Eine gebild. Frau, in allen Zweigen eines Haushaltes gründlich erfahren, mit vorz. Zeugnissen, sucht Stelle. Derselbe bringt auf Wunsch ihre eigene Einrichtung mit, sie würde aus weißer französischer Sprache mächtig, eine flüchtige Übernehmerin. Off. u. Nr. 76362 a. d. Exp. 76362

Eine junge Frau sucht Monatsdienst, nimmt auch Waschen und Putzen an. G 7, 4, 3. Stod. 76962

Eine junge kinderlose Frau sucht Monatsdienst. 76040 H 1, 4, 4. Stod.

Ein Mädchen aus besserer Familie, welches in Haus- u. allen Handarbeiten bewandert ist, Nähen und Servieren kann, sucht Stelle als Zimmermädchen. Gute Behandlung wird hohen Lohn vorgezogen. G 7, 4, 2. St. 76985

Eine gesunde Scheinamme sucht Stelle bei Debamme Waas in Friedrichsfeld. 76959

Lehrling gesucht
Kräftiger, gesunder Junge, 75818
der gute Schulzeugnisse besitzt und sich zum Maschinenmeister an der Rotationsmaschine, sowie in der Stereotypie ausbilden will, gesucht.
Verlag des General-Anzeigers.

Lehrling
gesucht. 76490
Erste Mannheimer Typograph. Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Lehrstelle
sogleich zu besetzen bei 76283
Gotthold & Forrer,
Tuch und Barkus on gros,
C 9 No. 2.

Ein der Schule entl. kräft. Junge, wird gegen sof. Bezahlung angenommen. 76010
L. Mannheimer Aktienfabrik,
J 2, 4.

Ein Schlosserlehrling gef. 75797
T 2, 3.

Ein braver Junge kann die Messerei erlernen. Zu erfragen bei 74216
Sprechmeister, H 4, 24.

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 76916
F. Lotter, Tapezier.

Lehrling sucht 76559
Schuhm. Altmann, Q 3, 20.

Ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 75671
Ch. Ditschfel, Tapezier,
B 5, 5.

Ordentlicher Junge der das Fingergeschäft erlernen will, in die Lehre gesucht. Näheres im Verlag. 76544

1 Uhrmacherlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht bei 74564
Jean Frey, Uhrmacher,
F 5, 11.

Ein Schreinerlehrling gef. 76780
J 2, 2.

Miethsuche
In der Nähe des Oberberger Thores wird ein größeres Bureau, bestehend aus 3-4 Zimmern sowie mit zugehörigen größeren Lagerräumen versehen, zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. W. H. 76901 an die Expedition erbeten. 76901

Freundl. möbl. Zimmer nach b. Straße gehend per 1. Mai in der Oberstadt zu mieten gesucht. Anreb. mit Preisang. unter 76920 an die Expedition abzugeben. 76920

Gesucht.
Für einen Herrn per 15. Juli eine unmoblierte Wohnung von 2 Zimmern mit Kammer, Parterre oder 1. Stod, in freier Lage. Verbindung im Hause erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 76924 an die Expedition. 76924

Miethsuche
R 4, 4 helle Werkstätte oder Magazin zu verm.; ferner kleine Wohnung (Eisenbau) an ruhige Leute zu vermieten. 76371

Bester Arbeitsraum zu verm. Näheres im Verlag. 76931

Läden
C 4, 8 Bureau zu v. 74338

D 5, 7 Rheinstraße, geräumiges Parterre-Localitäten für Bureau oder Laden zu vermieten. 75776
Näheres im 2. Stod.

H 9, 14b Laden m. Wohnz. zu verm. 75867

O 2, 10 Kunststraße, 1 großer Laden mit 4 anstehenden Zimmern per 1. Juni u. v. Näh. 2. St. 72486

O 4, 7 Strohmart, großer Laden mit 2 anstehenden Zimmern zu verm. 76099

P 4, 8 1 Laden mit Werkstätte u. Wohnung (in welchem seit einigen Jahren eine Uhrmacherei betrieben wird) zu vermieten. 76003

Z 10, 19i Lindenb. 1 Speisekammer m. Wohnz. sowie andere Wohnungen sogleich oder später billig z. v. Näheres im 2. Stod. 76054

Am Fruchtmart, Laden mit Magazin, auch für Bureau geeignet, p. April zu vermieten. 75486
Näheres E 4, 1.

Laden in bester Lage mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 76926
Näheres G 3, 16.

Laden mit Wohnung. In der Nähe der Ringstraße ein schöner Laden mit Parterrewohnung, Küche und sonst üblichem Zubehör, nöthigenfalls auch mit Magazin, Ofen, alles neu, mit Gas- und Wasserleitung, zu jedem Detail, Engros-Geschäfte und Bureau geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwältin Ettingel, K 2, 17. 74988

Laden mit und ohne Wohnz. sofort zu vermieten. 75355
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Eine gut gehende bessere Wein- und Bierwirtschaft zu verm. Näh. im Verlag. 75586

Laden mit Wohnung zu vermieten. 75203
Schwegingerstraße Nr. 82.

Ein geräumiges Comptoir, 3 Zimmer, gegenüber dem Hauptbahnhof B 7, 15 sofort zu vermieten. Näheres C 9, 5. 75892

Gut gehende Wein- u. Bierwirtschaft in Zapf, sofort zu vergeben. 76438
Näh. J 2, 17, 3. St.

Wirtschaft zu vermieten. Näheres D 2, 11, Neuer Stadttheater. 74098

Darmstadt.
In sehr guter Geschäftslage großer Laden mit 2 großen Schaufenstern per Juli cr. zu vermieten. Off. Anfragen unter R. L. 888 an Haasenstein & Vogler N. O. Frankfurt a. M.

Zu vermieten
A 3, 3 zwei große Zimmer mit Küche u. Kammer, ferner 3 freundl. Mansardenzimmer, sowie Wohnung von 4 Zimmern mit Zubeh. im Hinterhaus zu verm. 75828

B 2, 4 3. St., 3 Zimmer, 3 Küche und Zubehör zu vermieten. 75333

B 4, 16 Eine kl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 76807
Näheres B 4, 1, parterre.

B 5, 1 2 Zim. u. Küche per sof. 3. Stod. 4-5 Räume zu verm. 76235

B 5, 10 3. St., 4 Zimmer, Küche mit Wasserleitung u. Keller an eine ruhige Familie zu verm. 75691

B 6, 6 2. St., 6 Zimmer, 6 Balkon und Zubehör zu vermieten. 74998

B 7, 12 schöner 5 Zim., Balkon, Küche u. Zubehör, per Juni oder Juli zu verm. Näh. ebenda im Hinterhaus. 72996

B 7, 16 der 3. Stod, 8 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, auf 15. April, eventuell früher, zu vermieten. 75430

C 7, 10 3. Stod, neu hergerichtet, 6 große Zimmer, Küche, Speisek., Badeeinrichtung und allem Zubehör, 4. Stod an ruhige Fam., 3 Zim. und Zubehör, zu verm. 71860
Näheres 2. Stod.

G 8, 1 4. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres S 2, 8, 2. St. 76768

C 8, 7 nächst der Rheing. u. dem Vorke schöne Parterre-Wohnung 5 Zimmer u. Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. 75889

D 1, 2 in der 3. Stod, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Waggzimmer etc. pr. sof. od. später u. v. 75282

D 4, 5 2. Stod mit Zubehör zu verm. 76398

D 6, 1 Neuer 3. Stod, 6 Zimmer, Gas- und Wasserl. nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 76181

D 7, 13 2. St. bis 1. Juli zu verm. Näheres P 2, 1, 2. Stod. 74673

D 8, 1b 2. St. 2 Zimmer u. Küche u. Wasserl. sofort zu vermieten. 76581

E 3, 7 der 3. Stod, 4 Zimmer, Küche u. Wasserl. sofort zu vermieten. 76900

E 3, 7 der 3. Stod, 4 Zimmer, Küche u. Wasserl. sofort zu vermieten. 76900

E 3, 7 der 3. Stod, 4 Zimmer, Küche u. Wasserl. sofort zu vermieten. 76900

E 3, 7 der 3. Stod, 4 Zimmer, Küche u. Wasserl. sofort zu vermieten. 76900

E 3, 7 der 3. Stod, 4 Zimmer, Küche u. Wasserl. sofort zu vermieten. 76900

E 3, 7 der 3. Stod, 4 Zimmer, Küche u. Wasserl. sofort zu vermieten. 76900

Sophie Link

Q 1, 1

Breite Strasse Gäßchen

empfehlen ihr
großartiges Lager

in 74751

- Damen-Umhängen
- Damen-Visites
- Damen-Fichus
- Damen-Brunnenmäntel
- Damen-Promenades
- Damen-Radmäntel.

Ueberraschende Auswahl
in allen Preislagen.



Sophie Link

Q 1, 1

Breite Strasse Gäßchen

empfehlen ihr
großartiges Lager

in

- Damen-Regen-Paletots
- Damen-Reg.-Havelocks
- Damen-Regen-Räder
- Damen-Mantelets
- Damen-Jaquettes
- Kinder-Mäntel.

Anfertigung nach Maas
unter Garantie
für Sitz und solide Stoffe.



Hamburg - Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft Express- Postdampfschiffahrt Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
zwischen
Havre-Newyork. Hamburg-Westindien
Stettin-Newyork. Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore. Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft ertheilen

Walther & von Reckow, Mannheim. 74194

Mitteldeutsche Creditbank.

In der heute abgehaltenen 35. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Mitteldeutschen Creditbank wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1889 auf 7 pCt. festgesetzt. Die Dividendencoupons für 1889 (Nr. 1) kommt also mit Nr. 21 zur Auszahlung. Die Einlösung der Dividendencoupons erfolgt von heute ab:

in Frankfurt a. M., Berlin und Meiningen an unseren Kassen;

- Köln bei Herren Deichmann & Co.
- Gotha bei Herrn B. M. Strupp;
- Hamburg bei Herren W. M. Warburg & Co.;
- Hannover bei Herren Ephraim Meyer & Sohn;
- Karlsruhe bei Herrn Veit & Homburger;
- Leipzig bei Herren Becker & Co.;

in Mannheim bei Herrn David Oppenheim;

• Nürnberg und München bei Herren Bloch & Co.

Die Dividendenscheine sind auf der Rückseite mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichenden zu versehen.

Frankfurt a. M., 16. April 1890.

76864

Die Direction.

Nouveauté Magazin für sämtliche Herren-Artikel.

PLEITNER & WANNER,

Kaufhaus.

Specialität: Feine Herren-Kleider nach Maass.

Unsere Neuheiten in:

Anzug- und Paletôt-Stoffen für Frühjahr 1890 Sommer

sind in grosser und schöner Auswahl eingetroffen.

Wir übernehmen bei guten dauerhaften Stoff-Qualitäten und ausserordentlich billigen Preisen volle Garantie für tadellosten eleganten Sitz und Schnitt unserer Maasssachen und empfehlen:

- | | |
|--|---|
| Anzüge (Rheinisches Fabrikat) v. M. 50 an | Frühjahr- oder Sommer-Paletots v. M. 39 an |
| Anzüge (Englisches Fabrikat) v. M. 60 an | Ulster- oder Reise-Paletot mit carrirtem Wollfutter v. M. 45 an |
| Salon- u. Gesellschafts-Anzüge v. M. 75 an | Beinkleider (carrirt oder gestreift) v. M. 17 an |

Unsere Abtheilung

Damen-Confection nach Maass

als: Damen-Jaquettes, Mäntel und Damen-Reiskleider bietet gleich vortheilhafte Gelegenheit zu preiswürdigen billigen Einkäufen.

Schöne Neuheiten in Damen-Sonnenschirmen

(Ches. Lavy Compagnie Fabrikate)

Havelocks und Pelerinen - Paletôts

à Mark 34 und à Mark 38

sind soeben in unübertrefflich schönen Mustern eingetroffen.

Wir machen noch höflichst auf unsere grosse Frühjahrs-Ausstellung mit billigsten Netto-Preisnotirungen aufmerksam und empfehlen uns

Hochachtungsvoll

Pleitner & Wanner,

N 1, 3.

Breite Strasse.

N 1, 3.

Reise- und Sport-Artikel-Magazin.

Zum Eintreiben v. Schuldenforderungen hier und Auswärts, empfiehlt sich
76694
Gg. Anstett, Rechtsagent.
B 5, 2. 76694

Büchlerin nimmt noch Kunden an außer dem Haus.
76196 F 5, 15, 4. St.

Münzen u. Medaillen kaufen und schenken Objecten mit Preisangabe. W. Weidner, Nachf. Berlin W., u. b. Linden 14. 76693

Kanarienvogel entfangen. Dem Ueberbringer Belohnung. A 3, 7/4. 76699

Im Ausbessern von Herren-Kleider empfiehlt sich den geehrten an. In entgegen in der Expedition d. Bl. 76289

Kindel. Frau wünscht Mo. natsdienst. J 3, 17, 8. St. hinterhaus. 76595



Die Pfaff-Nähmaschinen

zeichnen sich durch einfache Handhabung, vorzüglichem Sitz, leichtem und geräuschlosem Gang ganz besonders aus. Sämmtliche reisende Theile sind aus bestem Stahl geschmiedet, nicht gegossen.

Allein-Verkauf bei

Martin Decker, Mannheim, A 3, 4

vis-à-vis dem Theater-Eingang.

Nähmaschinen-Lager aller Systeme.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Zahlungs-Erleichterung. — Bei Baarzahlung 10% Rabatt.



Obergläser v. 10 M an
Feldstecher von 12.50 an
Fernrohre empfehlen
Bergmann & Mahland,
Optiker, E 1, 15, Planken

Flügel, Piano, Harmonium
werden unter Garantie bestens
repariert u. gef. von 76655
J. Hofmann,
Claviermacher, B 2, 4.

Strohhatwäsche

J 2, 16 J 2, 16

Herren-, Damen- u. Kinder-
hüte werden nach den neuesten
Formen geändert u. gefärbt
bei billigster Berechnung. 76598

J 2, 16. Theodor Deutsch.

Eine Dame, welche seit mehreren
Jahren mit grossem Erfolg Fran-
zösisch und Englisch unter-
richtet, nimmt noch einige Schüler
an. In entgegen in der Expe-
dition d. Bl. 76289

Doppelleitern, einfache u.
Doppelreitern für Ländchen, Räder-
Tapezier, Bauunternehmern zu
verkaufen. Q 7, 2. 75160

Hillmann, Herbert & Cooper

Premier Works Coventry.

General-Vertreter

Ertes Rheinisches

Velociped-Depot



N 2, 5 Mannheim N 2, 5.

Billigste und beste Bezugsquelle für Velocepede, längere Garantie-
zeit, gütliche Abzahlung-Bedingungen, Reparaturen, Umschieren
und Verinselung schnell und billig. 75947

St. Bad. Hof- u.

Nationaltheater.

Sonntag,

115. Vorstellung.

den 20. April 1890

Abonnement B.

Neu einstudiert:

Siegfried

in drei Akten von Richard Wagner.

2. Tag des Bühnenspiels: „Der Ring des Nibelungen.“

- | | |
|--------------|------------------|
| Siegfried | Herr Götz. |
| Wine | Herr Stahl. |
| Der Wanderer | Herr Reidl. |
| Alberich | Herr Starke. |
| Kriemhild | Herr Wöhltinger. |
| Erda | Herr Seibert. |
| Brünhilde | Herr Hof. |

Schauplatz der Handlung:

Erster Aufzug: Eine Felsenhöhle im Walde. Zweiter
Aufzug: Tücher Wald. Dritter Aufzug: 1) Wilde Gegend
am Fuße eines Felsenberges. 2) Auf dem Gipfel des
„Brünhildenfelsens.“

Anfang 1/6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kassenöffnung 5 Uhr.

Erhöhte Preise.